

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Darassalam
4. Juli 1914

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 8 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossenerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Bohnanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 50 Wfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Wfg. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossenerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-
gang XVI.

Nr. 54

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Vorgehen Oesterreichs gegen Serbien.

Berlin, 1. Juli (W. Z.). Die Oesterreichische Regierung ersuchte angeblich die serbische Regierung, die in Bosnien geführte Untersuchung in Serbien fortzusetzen, da alle Spuren des Attentats nach Serbien führen. In Wien und in anderen Orten fanden große Kundgebungen statt, die Krieg mit Serbien forderten. Der Pariser Figaro veröffentlicht eine Meldung über eine beabsichtigte Vereinigung Serbiens mit Montenegro, welche ohne Attentat bereits begonnen hätte, die Verhandlungen würden unter der Regide Rußlands geführt.

Prinz Heinrich fährt zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). Der Kaiser gab die Wienreise wegen Indisposition auf. Prinz Heinrich nimmt an der Trauerfeier teil.

Verhängung des Standrechtes über Bosnien und Herzegowina.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). Ueber ganz Bosnien und Herzegowina ist das Standrecht verhängt.

Erneute antiserbische Kundgebungen in Wien.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). In Wien wurden die antiserbischen Kundgebungen wiederholt und eine serbische Fahne verbrannt.

Trauerfeierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). Unter Teilnahme des Kaisers und der Prinzen fand in der Berliner Hedwigskirche eine Trauerfeier für den Erzherzog statt.

Die Fürstin Albanens verläßt ihr Land.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). Die albanische Fürstin begibt sich nach Rumänien.

Chamberlain †.

Berlin, 3. Juli (W. Z.). Aus London wird gemeldet: Der frühere Kolonialsekretär Chamberlain ist gestorben.

Die mexikanische Friedenskonferenz beendet.

Berlin, (W. Z.) In Niagarafalls wurde das Schlussprotokoll der Friedenskonferenz unterzeichnet. Huerta tritt zurück, eine Kriegsentzündung wird nicht gezahlt, Veracruz bleibt vorläufig von den Amerikanern besetzt, die Ausländer werden amnestiert.

Wahlen zum Gouvernementsrat 1915.

Mit dem Ende dieses Jahres ist die Tätigkeit des Anfang 1912 gewählten Gouvernementsrates zu Ende, und wir stehen vor der Wahl eines neuen Gouvernementsrates. Trotz einer zehnjährigen aufopfernden und wie man billiger Weise anerkennen muß, erfolgreichen Tätigkeit der Gouvernementsratsmitglieder haben wir leider einen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiete unserer Selbstverwaltung noch nicht zu verzeichnen. Die gesamte Kolonie ist

vorerst noch in 3 Wahlbezirke eingeteilt, die je 10 Vertreter zum Gouvernementsrat wählen; aus diesen 30 gewählten Vertretern beruft der Gouverneur 5 Mitglieder und 5 Stellvertreter, wobei er in der Reihenfolge der Berufung keineswegs an das Verhältnis der auf die einzelnen Gewählten entfallenen Stimmen gebunden ist. Er wird zwar zweifellos das Stimmverhältnis tunlichst berücksichtigen, ist aber dazu nicht verpflichtet, sodaß unter Umständen die Zusammensetzung des von der Bevölkerung gewählten Gouvernementsrats gar nicht dem Votum der Mehrzahl der Wähler entspricht.

Nun hat der Gouverneur von seinem Rechte, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, bereits Gebrauch gemacht, indem anstatt der in der Verfügung vorgeesehenen 5 Vertreter 12 außeramtliche Mitglieder in den Gouvernementsrat berufen wurden, und es ist zu hoffen, daß vom Gouverneur aus den im kommenden Jahre zu wählenden 30 Vertretern wiederum dieselbe Zahl zu den Verhandlungen herangezogen wird.

Die Wahl wird ausgeübt auf Grund von Wählerlisten, die bei den Bezirksämtern aufgestellt werden, und in die jeder Wahlberechtigte sich eintragen bzw. die Eintragung schriftlich beantragen muß.

Wer die Eintragung in die Wählerlisten bis zum festgesetzten Termin — diesmal der 15. August d. J. — veräußert, geht seines Wahlrechtes verlustig.

Zur Orientierung der Wähler geben wir nachstehend nochmals die wesentlichen Punkte aus den im Februar 1911 veröffentlichten Ausführungsbestimmungen wieder:

§ 3. Wähler ist jeder deutsche Reichsangehörige männlichen Geschlechts mit Ausnahme der Angehörigen der Schutztruppe, der das 25. Lebensjahr vollendet und bis zum 1. August des der Wahl vorausgehenden Jahres seit mindestens einem Jahre seinen Wohnsitz und zugleich seinen Aufenthalt im Schutzgebiet hat....

§ 5. Das Schutzgebiet wird in 3 Wahlkreise eingeteilt. Der erste Wahlbezirk umfaßt die Bezirksämter Tanga, Pangani, Wilhelmsthal, Moschi; der zweite die Bezirksämter Darassalam, Morogoro; der dritte alle übrigen Bezirksämter. Eine Abänderung der Wahlbezirke bleibt vorbehalten.

§ 7. Die Wahl findet statt auf Grund von Wählerlisten, die bei den Bezirksämtern auf Grund der Anmeldungen geführt werden.

Zur Ausübung des Wahlrechtes ist nur ermächtigt wer sich vom 1. Juni des der Wahl vorangehenden Jahres in die Wählerliste seines Bezirkes bis zu deren Schluß hat eintragen lassen. Die Wählerliste wird am 1. August geschlossen. (Dieser Termin ist, wie bereits oben angegeben für die kommende Wahl um $\frac{1}{2}$ Monat, auf den 15. August verschoben worden.)

§ 8. Die Eintragung erfolgt auf Grund schriftlicher in deutscher Sprache zu bewirkender Anmeldung. Die Anmeldung soll enthalten: Namen, Vornamen Beruf, und Wohnort, sowie Angaben über das Lebensalter und die Dauer des Wohnsitzes. Falls Personen, die nach § 4 wählbar sind, eine auf sie entfallende Wahl nicht anzunehmen beabsichtigen, haben sie dies bei der Anmeldung ausdrücklich anzugeben. Zu dieser Angabe bedürfen Beamte der Genehmigung ihrer Vorgesetzten nicht.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt je ein Anmeldeformular nebst Kuvert zur Bewirkung der Anmeldung zu den Wählerlisten bei. Ferner sind solche Formulare in der Buchhandlung unseres Mattes sowie bei den wirtschaftlichen Vereinigungen des Schutzgebietes kostenlos zu haben. Wir bitten alle unsere Leser, soweit sie wahlberechtigt nach vorstehenden Bestimmungen sind, dieses Anmeldefor-

mular sofort auszufüllen und dem zuständigen Bezirksamt einzusenden, und weisen nochmals daraufhin, daß, wer die Anmeldung bis zum 15. August veräußert, seines Wahlrechtes verlustig geht. Das Wahlrecht, das wir hier haben — so beschränkt es auch ist, — ist mehr denn anderswo eine Wahlpflicht für jeden, dem die Entwicklung unseres Schutzgebietes am Herzen liegt, denn der Gouvernementsrat ist für uns die einzige Stelle, wo wir öffentlich unsere Wünsche und Beschwerden vorbringen — wo wir, wenn auch in ganz bescheidenem Umfange durch Anregungen und Vorschläge mitwirken können an der Ausgestaltung unserer Kolonie und den Boden für eine baldige weitere Ausgestaltung unserer Selbstverwaltung vorbereiten können.

G. Sch.

Gouvernementsrat.

3. Verhandlungstag.

Bei den weiteren Staatsberatungen nimmt die Arbeiterfrage, wie zu erwarten war, einen breiten Raum ein. Herr König weist nochmals daraufhin, daß für die in der Heimat allenthalben erhobene Behauptung des Bevölkerungsrückganges bisher noch kein einziger Beweis habe erbracht werden können. Wenn, was nicht zu bestreiten sei, in einzelnen Gebieten eine Abnahme der Bevölkerung zu konstatieren sei, so müsse man doch auf der anderen Seite beachten, daß namentlich in den Küsten- und Plantagenbezirken eine zum Teil ganz erhebliche Bevölkerungszunahme nachgewiesen sei. Die Sterblichkeit auf den Plantagen sei erwiesenermaßen verhältnismäßig sehr gering, noch dazu wenn man berücksichtigt, daß es sich zum Teil um Arbeiter handelt, die aus ihrer Heimat in ein ganz fremdes Klima verpflanzt worden sind. Für eine hier und dort nachgewiesene Bevölkerungsabnahme sei übrigens keineswegs lediglich die Abwanderung nach den Pflanzungsgebieten verantwortlich zu machen, sondern es ist leider in einigen Gebieten der Kolonie ein starker Geburtenrückgang und eine außergewöhnlich hohe Kindersterblichkeit zu finden infolge unhygienischer Lebensweise und besonders der Anstiche der Kindererhe, die einem gewissen Nachwuchs ungemein nachteilig sind.

Superintendent Klamroth stellt im weiteren Verlaufe der Debatte fest, daß die Missionen garnicht daran dächten, eine wirtschaftliche oder politische Gleichstellung der Neger mit den Weißen sich zum Ziele zu setzen. Man möge doch auch die Missionare für vernünftige Leute halten, denen der Unterschied zwischen den beiden Rassen klar sei. Er erklärte ausdrücklich, daß seiner Meinung nach eine gerechte aber feste Verwaltung das Beste sei, was wir den Eingeborenen hier bieten können. Herr Vater Rohmer nimmt Gelegenheit, diese Ausführungen auch für die katholischen Missionen ausdrücklich zu bestätigen.

Ob es denn nun bei den Humanitätsfanatikern in der Heimat noch immer nicht tagen wird, wenn sie sehen, wie hier auch die Missionen beider Konfessionen die daheim beliebten Uebertreibungen energisch von sich abschütteln und in vollkommener Übereinstimmung mit allen Wirtschaftskreisen den einzig richtigen Weg zur wirtschaftlichen Entwicklung des Negers in einer energischen Erziehung zur Arbeit, die natürlich bei der Natur des Negers ohne einen gewissen Zwang ausgeschlossen ist, sehen.

Es ist eine recht erfreuliche Erscheinung, die in das Bild, das man sich daheim von den hiesigen Verhältnissen zu machen gewohnt ist, garnicht hineinpaßt, wenn man sieht, wie Wirtschaftler und Missionen in allen, den weiteren Ausbau und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonie betreffenden Fragen durchaus eines Sinnes sind, und der Gouverneur konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die Missionen in allen Bevölkerungsschichten des Schutzgebietes eine wohlwollende Beurteilung

figden, und daß man hier allgemein die segensreiche Tätigkeit und die großen Leistungen der Missionen auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete anerkennt.

Zu recht zahlreichen Wünschen gab der Titel „Justizverwaltung“ Anlaß. Es wurde bemängelt, daß noch immer die Mehrzahl der Bezirksrichterstellen außeretatmäßig besetzt werden. Gemäß dem Reichsbeamten Gesetz sind die Richter von der Verwaltungsbehörde vollkommen unabhängig. Diese Unabhängigkeit scheint aber nicht voll gewahrt, wenn die Geschäfte des Bezirksrichters zum größten Teil von nicht etatsmäßigen Richtern wahrgenommen werden. Es müßte verlangt werden, daß man endlich einmal dazu übergehe, sämtliche im Etat vorgesehene Richterstellen auch wirklich etatsmäßig zu besetzen, und durch eine weitere Gehaltstaffelung zu erreichen zu suchen, daß ältere erfahrene Bezirksrichter unserem Schutzgebiete erhalten bleiben. Heute sei dies nicht möglich, da ein Bezirksrichter im allgemeinen durch eine zu geringe Gehaltstaffelung sein Vorwärtkommen sehr beschränkt sähe. Weiterhin wurde die Frage der Verwaltungsgerichte angeschnitten; vom Regierungstische wurden die schwersten Bedenken dagegen erhoben sowohl finanzieller als auch verwaltungstechnischer Art. Der Gouvernementsrat wies aber mit Recht darauf hin, daß diese Bedenken fallen gelassen werden müßten, da der durch das Fehlen der Verwaltungsgerichtsbarkeit leicht eintretende Zustand der Rechtlosigkeit bei eventuellen Streitfragen über öffentlich-rechtliche Ansprüche einfach unhaltbar sei.

Bei dem Titel „Polizeitruppe“ wurde ein Antrag Adler eingebracht, einer noch zu wählenden Militärkommission die Beratung über Vorschläge betreffend Umgestaltung und Neuorganisation der Polizeitruppe zu überweisen. Es wurde besonders bemängelt, daß die Polizeitruppe viel zu teuer sei, dagegen aber im Falle einer wirklichen Aufstandsgesfahr infolge ihrer mangelhaften Ausbildung, die wieder eine Folge der Zersplitterung der Truppe und ihrer Verwendung zu allen möglichen Verwaltungsdiensten sei, als vollwertige Truppe garnicht in Betracht käme.

Dem Antrag, einer Kommission bestehend aus den Herren Reg. Rat. Schmid, Optm. von Kornatzki, Uff. Kempner, Bezirksamtmannt Wendt, Adler Devers und Feilke, die Beratung dieser Fragen zu übertragen, wurde zugestimmt.

Aus unserer Kolonie

Der Landesverband von Deutsch-Ostafrika

beabsichtigt, während der Landesaussstellung und zwar voraussichtlich am 20. August vormittags seine diesjährige Delegierten-Versammlung abzuhalten. Dieser Zeitpunkt ist besonders mit Rücksicht darauf gewählt, daß man sich während der Ausstellung, die jedenfalls eine große Anzahl Wirtschaftler aus allen Teilen der Kolonie hier vereinigen wird, eine recht lebhaftige Beteiligung an der Versammlung verspricht.

Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß alle dem Landesverband angehörenden Vereinigungen baldmöglichst ihre Vertreter namhaft machen und Anträge zu der Tagesordnung stellen.

Übernahme der Oststrecke der Tanganika- bahn durch die Ostafrikanische Eisenbahn- Gesellschaft.

Wie wir erfahren, wurde am 1. Juli 1914 die Teilstrecke Malagarassi-Nigoma durch den Eisenbahnkommissar in Tabora von der Firma Holzmann abgenommen und die Gesamtstrecke Tabora-Nigoma an die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, welche bekanntlich bisher schon den Betrieb auf der Strecke Darassalam-Tabora führte, übergeben. Die Züge laufen nunmehr nach dem unlängst veröffentlichten Fahrplan durchgehend von Darassalam nach Nigoma und umgekehrt.

Bericht über die General-Versammlung des Wirtschaftlichen Verbandes Mittellandbahn vom 9. Juni im Hotel Seiler Morogoro.

Der Vorsitzende eröffnete um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder sowie die anwesenden Gäste, Herrn Bezirksamtmannt Zingel und Herrn Ingenieur Frisch, Darassalam. Durch Rücktritt des Herrn Naaf vom Schriftführerposten wurde eine Neuwahl notwendig, die einstimmig auf Herrn Kühfel fiel. Der Vorsitzende erstattete zu Punkt 1 der Tagesordnung einen kurzen Bericht über den Stand und die Arbeit des Verbandes im verfloffenen Jahre. Die Mitgliederzahl ist trotz verschiedener Todesfälle gestiegen. Der Jahresbericht wies auf die für uns Wirtschaftler notwendigen Fragen hin, die Erweiterung der Rechte des Gouvernementsrats, Boden-Creditfrage, und Mißstände in der Arbeiterverordnungs- und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das kommende Jahr bei geschlossenem Zusammenhalten

für den Verband, das heißt für uns Wirtschaftler, ein recht ersprießliches werden möchte.

Nach kurzer Aussprache über die letzte Vorstandssitzung und die Sitzung des Verbandes in Kilossa wurde zu Punkt 3 der Tagesordnung „Gouvernementsrats-sitzung“ übergegangen.

Wasserrechtsverordnung. — Der Verband hält das für alle Teile der Kolonie bestimmte Wassergesetz für verfehlt, die Unzulänglichkeit und ein Versagen bei Anwendung der Gesetzesparagrafen würden bald zu Tage treten. Sollte sich in dem einen oder anderen Teile der Kolonie ein Bedürfnis nach gesetzlicher Wasserregelung herausstellen, so würde diesem leicht auf lokalem Verordnungswege abzuhelfen sein. Aus diesen Erwägungen heraus sei die Verordnung abzulehnen, zum wenigsten die Vertagung zu beantragen, bis man die Ansicht von Männern der Praxis aus möglichst allen Teilen der Kolonie hierüber gehört hätte.

Sprengstoffverordnung. — Die Regelung des Verkehrs mit Sprengstoffen wird als Notwendigkeit anerkannt. Laut Artikel 3 der recht reichlich bemessenen Ausführungsbestimmungen ist der Erlaubnisschein für den Besitz von Sprengstoffen mit Rp. 10. — besteuert, während er bisher kostenlos ausgestellt wurde. Für eine solche Neubelastung ist ein Grund nicht ersichtlich. Laut Artikel 9 sollen Sprengstofflasten möglichst in Original-Packungen zum Versand kommen, trotzdem ist aber nur ein Lastenhöchstgewicht von 15 kg zugelassen, während eine Original-Dynamitlaste 25 kg wiegt. In Anbetracht, daß das Umpacken der Kisten in Lasten recht gefährlich werden kann, daß die Original-Kisten eine Last zu schwere und vor allen Dingen Hand-gewichts von 15 auf 25 kg Gebirgen werden; von der Überschreitung dieses Gewichtes muß auch die Transportaufsicht durch einen Nicht-Eingeborenen abhängig gemacht werden.

Arztgebührenverordnung. Wünschenswert wäre eine bestimmte Trennung des Tarifs für Behandlung in resp. außerhalb des Wohnsitzes des Arztes und bei letzterem wiederum getrennt gelegentlich einer Dienstreise oder auf spezielle Herbeiführung. Möglichste Herabsetzung der Mindest-Tarife, die gegenüber den heimischen unangemessen hoch sind; auf jeden Fall billigste Berechnung (Special-Taxe) bei ausgesprochenen Tropen — Krankheiten, besonders Malaria, deren Behandlung, Chinin-Injektionen und Blutuntersuchungen. Zehn Rupie für eine Blutuntersuchung sind unberechtigt und für einen Teil der Bevölkerung eine Ausgabe, die sehr überlegt werden muß. Hierdurch wird der allgemeine Gesundheitszustand der Europäer ernstlich bedroht.

S. Fonds-Verteilung. Der Entwicklung des Bezirks Morogoro entsprechend und unter Berücksichtigung des bestehenden und noch notwendigen Wege-Netzes ist die vorgesehene Summe viel zu gering und unangemessen der Verteilung auf andere Bezirke. (Tabora)

Anträge: — 1) Der Entwicklung des Bezirks Morogoro entsprechend, ist es ein dringendes Bedürfnis geworden, daß die Post, wenigstens für die Stationen Morogoro und Kilossa, auch mit Materialzügen befördert wird, zumal die von der Post-Direktion angeführten Gegengründe nicht als stichhaltig angesehen sind. — 2) Der abschlägige Bescheid des Gouverneurs darf nicht hindern, auf die Notwendigkeit der Errichtung einer Landwirtschaftlichen Versuchstation in der Nähe Morogoros erneut aufmerksam zu machen. — 3) Die Voraussage des Gouverneurs, daß der Bezirk Morogoro allein schon durch das Gesetz gegen auswärtige Anwerbung geschützt sei, hat sich leider nicht als zureichend erwiesen. Am deutlichsten hat es sich in Ost-Uluguru infolge der Anwerbung des Ober-Bahumeisters Gase fühlbar gemacht, der die von ihm in Massen angeworbenen Leute zu einem Lohnsagete. (den ein Pflanzler billigerweise nicht zahlen kann) nicht nur im Bezirk Morogoro, sondern auch im Bezirk Darassalam beschäftigt. Ein großer Teil der hiesigen Wirtschaftler ist empfindlich hierdurch geschädigt worden; es muß auf umgehende Abhilfe, am besten sofortige Sperrung des Bezirks gebungen werden. — 4) Die Entwicklung Morogoros berechtigt den Wunsch nach einer Zollstation, wie sie Tabora schon seit geraumer Zeit besitzt. Ein Goanese würde zunächst für die Abfertigung genügen.

Bei Punkt 4. „Arbeiterfrage“ kam ein Antrag bezüglich der neuesten Polizeiverordnung des Bezirksamts Morogoro zur Sprache. Die Polizei-Verordnung lautet wie folgt:

„Gemäß § 4 der Anwerbeverordnung ist die Anwerbung von Kindern und Weibern verboten. Diese Bestimmung bezieht sich jedoch nur auf fremde Bezirke also nicht auf die innerhalb des Bezirks in der Nähe der Pflanzungen wohnenden und von den Pflanzungen beschäftigten Weibern und Kinder. Ich betone jedoch ausdrücklich, daß Weibern und Kinder nur zu ganz leichten Arbeiten, wie Baumwollpflücken, Bohnenpflücken, leichtere Reinigungsarbeiten u. s. w. herangezogen werden dürfen und zwar nur gegen Tageslohn. Eine Bestrafung wegen Dienstvernachlässigung oder Kontraktbruchs kann somit nicht erfolgen. Nach darf der regelmäßige

Schulbesuch der Kinder unter der Beschäftigung nicht leiden. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich, falls sich Unzuträglichkeiten aus der Beschäftigung von Weibern und Kindern ergeben, die weitere Beschäftigung Benannter gänzlich verbieten werde.“

Die Wirtschaftler sehen in dieser Verordnung eine Einschränkung ihrer Rechte sowohl als der Eingeborenen. Gerade nach einer Missernte, wie sie in diesem Jahre zu erwarten ist, könnten aus einem derartigen Vorgehen ungeahnte Komplikationen entstehen. — Ein weiterer Antrag, der eine Arbeiter-Anwerbung nach dem sogenannten Meihnerschen System verlangte, wurde abgelehnt, da die verpflichtenden Bedingungen für den Arbeitgeber zu hohe wären. — Im Anschluß hieran entwickelte Herr Bezirksamtmannt Zingel seine Punkte, nach denen er die Arbeiterfrage im Bezirk zu erledigen gedenkt. Die Versammlung war der Meinung, daß die Eingeborenen, unser wichtigster wirtschaftlicher Faktor geschützt werden müßten. Einem Antrage, der Gesellschaft zum Schutze der Eingeborenen beizutreten, wurde stattgegeben. Zwischen den Vertretern der katholischen Mission und einzelnen Wirtschaftlern entspann sich eine Debatte, bei der man zu dem Schluß kam, daß bei gemäßigtem Vorgehen beider Parteien sich ein ersprießliches Zusammenarbeiten wohl ermöglichen lassen werde.

Beim nächsten Punkt der Tagesordnung verzichtete der Verband auf Aufstellung von Kandidaten für die nächste Bezirksratswahl. Die Eintragungen in die Wählerlisten sind auch dieses Mal recht spärlich ausgefallen.

Von zwei Seiten lagen Anträge vor bezüglich Freilegung einer Manihot-Standard-Markte. Es braucht nicht noch einmal darauf hingewiesen zu werden, von wie großer Bedeutung die Angelegenheit ist; gerade dieses Jahr, in dem die Ausstellung stattfindet, würde Gelegenheit geben, für alle Interessenten eine Verständigung herbeizuführen. Der Verband wählte eine Kommission von 5 Herren, die die spezielle Bearbeitung übernehmen werden, zwecks Einigung mit den übrigen wirtschaftlichen Verbänden.

Es wurde noch Klage erhoben über das Programm der Ausstellung, das die rein wirtschaftlichen Interessen zu wenig berücksichtigt. Ob eine Preisverteilung, und in welcher Weise stattfindet, sei noch nicht bekannt. Die Bearbeitung dieser Angelegenheit wurde dem Vertrauensmann des Verbandes für das Ausstellungsweesen überwiesen.

Für die während der Ausstellungszeit beabsichtigte Sitzung des Landesverbandes sollen wohl vorbereitete Anträge baldmöglichst eingebracht werden, die einer Versammlung des Verbandes im Juli zur weiteren Besprechung vorgelegt werden sollen. Um 5 Uhr nachmittags wurde die Versammlung geschlossen.

Locales

— Wie wir hören, wird Se. Excellenz der Gouverneur am 7. dieses Monats eine Dienstreife nach Nipapua und dessen Umgebung antreten, von der er voraussichtlich am 20. Juli zurückkehrt. Die Nachmittags-Tees bei Ihrer Excellenz, Frau Schnee, am 8. und 15. dieses Monats fallen demgemäß aus.

— Die Wirtschaftliche Vereinigung von Darassalam und Hinterland hat für Sonnabend, den 11. dieses Monats eine General-Versammlung einberufen. Bei der Wichtigkeit der einzelnen Punkte der Tagesordnung rechnet die Vereinigung auf ein zahlreiches Erscheinen ihrer Mitglieder, besonders aus dem Bezirk Darassalam. Unter den zu der Tagesordnung der Delegierten-Versammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes von Deutsch-Ostafrika zu stellenden Anträgen befindet sich u. a. auch ein Antrag auf Schaffung einer Rantschut-Standarmarke.

— Für die Aufstellung des Peters-Denkmals ist nunmehr definitiv der Platz hinter dem ehemaligen Aquarium zwischen dem Kasuarinen-Waldchen und dem Schöfferhaus bestimmt worden. Der seinerzeit in Aussicht genommene Platz an der Hafeneinfahrt mußte fallen gelassen werden, weil das Gelände möglicherweise in den nächsten Jahren zur Erweiterung der Hafeneinfahrt und zur Aufstellung einer Beleuchtungsanlage für den Schiffsverkehr dienen soll. Das ehemalige Aquarium sowie alle vor dem neuen Denkmalsplatz am Strande stehenden Bäume und Sträucher sollen in absehbarer Zeit entfernt, und der Platz um das Denkmal mit schönen gärtnerischen Anlagen versehen werden, sodas das Monument allen einfahrenden Schiffen schon von weit her in prächtiger Umrahmung sichtbar sein wird. Auf dem jetzt gewählten Platz jedenfalls das Denkmal noch weit mehr zur Geltung kommen, als an der Hafeneinfahrt.

Als Termin für die Denkmals-Enttüllung, bei der der Kaiserliche Gouverneur die Festrede halten wird, ist der 19. August und zwar voraussichtlich der Nachmittags bestimmt worden.

Am vergangenen Mittwoch Abend hatte die Deutsche-Ostafrika-Linie die Bevölkerung unserer Stadt zur Besichtigung ihres neuen Dampfers „Sigoma“ eingeladen. Die Gäste wurden mit einem vorzüglichen Usambara-Kaffee und mit nicht minder gutem Kuchen bewirtet und in der liebenswürdigsten Weise in den Räumen des Schiffes herumgeführt. Besonders angenehm fielen die prächtig ausgestatteten, gut ventilierten, luftigen und geräumigen Gesellschaftsräume der I. und II. Klasse auf. Der zur Tafelung dieser Räume verwendete Marmor stammt ausschließlich aus Deutsch-Südwestafrika. Das Holz, mit dem die Kapitänskajüte ausgestattet ist, ist in Usambara gewachsen. Das sonstige zum Bau des stattlichen Schiffes verwendete Material ist, wie bei der Deutschen-Ostafrika-Linie, deutsches Produkt oder deutsches Fabrikat. Besonders dankbar werden alle Passagiere dieses Dampfers die Einrichtung von besonderen Kinderzimmern in der I. und II. Klasse sowie eines großen, vollkommen abgeschlossenen Kinderspielplatzes auf dem Bootsdeck der I. Klasse empfinden, da hierdurch die Quelle ständiger tiefgehender Differenzen zwischen den einzelnen Reisenden definitiv beseitigt wird. Auch der eingefleischteste Junggeselle kann sich dem neuen Dampfer der D. O. A. Linie anvertrauen, ohne befürchten zu müssen, aus seinem Mittagsschlaf an Deck durch irgendein an seinem Kopfe zerhellendes Kinderspielzeug unruhig geweckt zu werden. Alles in allem, ein prächtiger Dampfer, der der Leistungsfähigkeit der Deutschen-Ostafrika-Linie ein glänzendes Zeugnis stellt.

Unter Führung des Herrn Bezirksamtmannt wurden heute vormittag die Vertreter sämtlicher indischer Gemeinden beim Gouverneur wegen einer mildernden Handhabung der Quarantäne-Vorschriften vorstellig. Der Gouverneur sagte ihnen tunklichste Berücksichtigung ihrer religiösen Anschauungen zu, betonte jedoch, daß die notwendigen Maßnahmen im Interesse der allgemeinen Gesundheit unbedingt durchgeführt werden müßten.

Der Schützenverein Daresalam hat in seiner letzten Versammlung vom 11. März beschloffen, einen Wanderpreis zu schaffen, der die Bezeichnung „Wanderpreis 1914 des Schützenvereins Daresalam“ erhalten soll. Der Preis soll jährlich nach den Beschlüssen der Vorstandschaft des Vereins zu einer bestimmten Zeit ausgeschossen werden.

Für das Jahr 1914 (6. September) kommen die folgenden Bewerbenden in Betracht:

1. der Schützenverein Daresalam, vertreten durch 5 Mitglieder
2. der Schützenverein Tanga, vertreten durch 5 Mitglieder
3. die Kais. Schutztruppe, vertreten durch 5 Angehörige
4. die Ostafrikanische Marinestation, vertreten durch 5 Angehörige

Die Bedingungen für die Teilnahme innerhalb der einzelnen Gruppen bleiben diesen in interner Regelung überlassen.

Die Bedingungen sind für jeden Schützen mit dem Militärgewehr oder Militärkarabiner, Mod. 98 oder 88:

- a) auf 250 m Entfernung, 3 Schuß stehend aufgelegt,
- b) " 200 m " 3 nach Belieben, jedoch nicht aufgelegt und nicht am Baum,
- c) auf 150 m Entfernung, 3 Schuß stehend freihändig.

Es wird Reihe um Reihe geschossen d. h. immer ein Teilnehmer einer Gruppe nach einem solchen einer anderen Gruppe. Das Los entscheidet, welche Gruppe mit Schießen anfängt.

Als das Anzeigen Kontrollierende müssen sich mindestens 2 Europäer, welche verschiedenen Gruppen angehören und in vorher zu vereinbarenden Zeiträumen abzulösen sind, in Deckung befinden und Kontrolllisten führen.

Die Schießreihen sind von vier verschiedenen Gruppenangehörigen zu führen.

Nach dem Schießen werden die Ringe der einzelnen Gruppenteilnehmer zusammengezählt und gruppenweise zusammengestellt. Diejenige Gruppe,

welche die meisten Ringe hat, hat gewonnen und erhält den Wanderpreis.

Der Wanderpreis geht endgiltig in den Besitz derjenigen Gruppe über, welche denselben zuerst dreimal erschossen hat, wobei die Reihenfolge ohne Belang ist.

Jede Gruppe verpflichtet sich, den Wanderpreis bis zu seinem endgiltigen Gewinn dem Schützenverein Daresalam zu dem, von dem Vorstand desselben für das nächstjährige Ausschließen festzusetzenden Termin wieder zur Verfügung zu stellen.

Gelangt ein Schiff der Ostafrikanischen Station in den zeitweiligen Besitz und wird dasselbe während dieser Besitzzeit abberufen, so geht der Preis mit den damit verbundenen Rechten auf das ablösende oder auf ein anderes Schiff der Station über. Das neue Schiff braucht bei den darauffolgenden Schießen dann nur noch sovielmal in den Besitz zu kommen, als das erste Schiff hätte kommen müssen, um den Preis endgiltig zu erwerben.

Seitens des Schützenvereins werden, wie auch bereits durch Inserat bekannt gegeben war, folgende Anschläge veranstaltet, am:

Sonntag den 28. Juni,	auf 250 m,	3, Schuß	stehend aufgelegt
" " 5. Juli,	" 200 m,	3, "	nach Belieben,
			(nicht aufgelegt nicht am Baum)
" " 12. "	" 150 m,	3,	stehend freihändig.
" " 19. "	" 250 m,	wie oben	
" " 26. "	" 200 m,	" "	
" " 2. Aug.,	" 150 m,	" "	

und am 9. August Endkampf unter den 10 besten Schützen.

Die späteren noch zur Verfügung stehenden Sonntage nach Bedarf.

Der Sportverein Daresalam veranstaltet morgen Nachmittag 4 Uhr auf dem Sportplatz des Sportvereins ein Promenaden-Konzert, worauf wir hier besonders aufmerksam machen. Für Erfrischungen wird in üblicher Weise bestens gesorgt werden. Mitglieder und deren Gäste sind herzlich willkommen.

Wie wir hören, haben bereits die Vorspiele zu dem anlässlich der II. Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung stattfindenden Tennis-Turnier ihren Anfang genommen. Sämtliche Wettkämpfe haben zahlreiche Nennungen erzielt, sodaß ein spannender Verlauf der Veranstaltung gewährleistet ist.

Die Badener unserer Stadt werden das Geburtstagsfest ihres Landesfürsten, Großherzogs Friedrich II durch einen Bierabend mit Damen am Donnerstag, den 9. Juli im Klubzimmer des Kaiserhofes feiern, wobei die Astarikapelle konzertieren wird. Außer den hier wohnenden oder vorübergehend hier anwesenden badischen Landeskindern sind auch solche Herren, die infolge längerer Aufenthalt im Badenland Interesse haben, zur Feier freundlichst eingeladen.

Gesundene Gegenstände. Beim hiesigen Kaiserlichen Bezirksamt sind als gesund abgegeben worden: Teile eines goldenen Armbandes und ein Schlüsselbund.

Europaposten. Aus der dieser Nummer als besonderes Blatt beigegebenen Uebersicht über die ankommenden und abgehenden Europaposten im nächsten halben Jahr ersieht unsere Leser, daß wir jetzt wieder auch mit den Dampfern der British India St. N. Co. und der Union Castle Line Post von Europa bekommen werden. Diese Dampfer haben Europa bekommen. Diese Dienst und schieben sich einige Male günstig zwischen die deutschen und französischen Postdampfer ein: auch nach Europa werden sie Post mitnehmen, wenn ein Anschluß von hier nach Zanzibar hergestellt wird, was jedesmal bekannt gemacht werden soll.

Im Hotel Burger finden heute und morgen wieder Vorführungen der Kinobilder statt und das Programm verspricht für beide Tage einen recht interessanten Abend. Besonders die Fortsetzung des früher begonnenen Kriminalromans „Sigomar“, von welchem Sonntag 4 Teile zur Aufführung kommen werden, dürfte viel des Fesslenden und Spannenden bieten, nach dem bereits Gesehenen zu schließen. Nicht minder interessant dürften die Bilder

vom Tage ausfallen, wie denn überhaupt das bisher Gezeigte an Vorzüglichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Im Wissmann-Hotel konzertiert heute Abend die Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe unter Herrn Musikmeister Baier's bewährter Leitung.

Wie wir hören, wird die hiesige Ismaili-Gemeinde in Stärke von 250 Köpfen am kommenden Montag mit Dampfer „König“ nach Zanzibar fahren, um ihren obersten Kirchenfürsten Aga Khan abzuholen. In Zanzibar, wo sich Aga Khan längere Zeit aufhält, ist von der dortigen Ismaili-Gemeinde für die Dauer seines Aufenthalts das Landhaus des ersten Sekretärs Mr. Sinclair gemietet worden.

Postschluß zu den Innenposten nach Mahenge und Iringa pp. hier Montag 10 Uhr Vorm.

R. P. D. „Gertrud Woermann“ trifft heute nachmittag 4 Uhr von Europa kommend hier ein. Da laut Bekanntmachung in heutigen amtlichen Anzeiger die Quarantäne über Stadt und Hafen Daresalam aufgehoben ist, so kann der Dampfer wieder wie sonst betreten werden.

Ausgabe der Europapost vom R. P. D. „Gertrud Woermann“ Sonnabend 11,30 bis 12 Uhr nachts u. Sonntag 9-10 Uhr V.

Dampfer „König“ fährt am Montag, den 6. dieses Monats, mit Tagesanbruch von hier nach Bagamojo, Zanzibar, Kilwa, Lindi und Mitindani. Postschluß am Sonntag 10 Uhr vormittag. Postschalter geöffnet am Sonntag von 9 bis 10 Uhr vormittag.

Personalmeldungen der Kaiserlichen Schutztruppe.

Mit R. P. D. „Sigoma“ heimgekehrt: Hauptmann Wraj v. Spar, Stabsarzt Jungels, Dr. Brunn, Dr. Schreder, Antezahlmeister Bahl, San.-Vizefeldwebel Rudolph.

Mit R. P. D. „Gertrud Woermann“ eingetroffen: Stabsarzt Dr. Beck, Dr. Engeland, Sanitätsvizefeldwebel Tschirch und Menne.

Verfehlt kommandiert: Stabsarzt Dr. Beck zur Schlafkrankheitsbekämpfung in den Südburgen, Stabsarzt Dr. Engeland zum Medizinalreferat, Sanitätsvizefeldwebel Tschirch zum Geschäftszimmer des Oberarztes der Schutztruppe, Weyer zum Sewa-Hadji-Hospital, Wohlfahrt zur Schlafkrankheitsbekämpfung am Tanganyika, Menne zur Bodenbekämpfung im Makalambegit.

Befördert, ernannt: die Sanitätsvizefeldwebel Jentschowski, Kaiser, Sedanzil und Mayer mit 1. 7. 14 zu Sanitätsfeldwebeln.

Was ist



Die seit vielen Jahren bewährte und von hervorragenden Ärzten empfohlene **Nahrung für Erwachsene und Kinder jeden Alters** bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetitlosigkeit. Ideales, gern genommenes Stärkungsmittel für Konvalaleszenten, das sich nach jedem Geschmacks zubereiten läßt, appetitanregend und verdauungsregelmittel.

Die beiden interessanten Broschüren: „Kufeke-Kochrezept“ und „Der Säugling“ (Seine Pflege und Ernährung) erhalten Sie gratis in Apotheken und einschlägigen Geschäften.

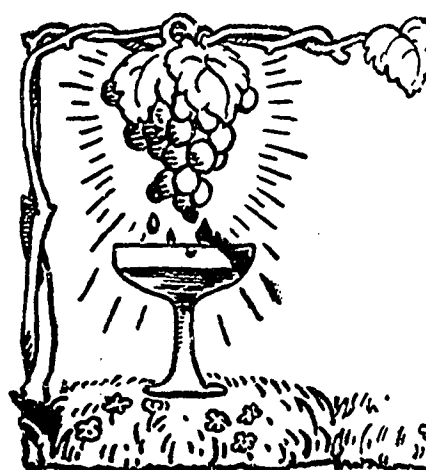
Probieren Sie, bitte,

Maggi's Familien-, Maggi's Nudel-Suppe oder irgend eine andere der mehr als 40 Sorten von Maggi's Suppen. Sie werden sicher nur noch diese kochen.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Daresalam. Hr. Lokales und Inserate: Herr. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 3 Beilagen, Nr. 30 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und Nr. 24 „Illustriertes Sonntagsblatt“.



Ein edler Tropfen

würzt das Mahl des Mannes, der „Söhnlein Rheingold“ zu seiner Sektemarke gewählt hat. Denn in „Söhnlein Rheingold“ schäumt das Edelste und Beste, was die deutsche Sekelndustrie bietet. Hergestellt unter Verwendung deutscher Rieslingweine, abgeklärt und geadelt durch langfristige Lagerung, vereint sich deutsche Gediegenheit mit französischer Laune in

Söhnlein Rheingold.

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-G.-A.-Gesellschaft.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Neu-Ankünfte per D. „PRINZESSIN“:

Bols Liköre

Frühstückskörbe, Reisetaschen
Spazierstücke

**LEIBNIZ KEKS
und WAFFELN,**
in grosser Auswahl.

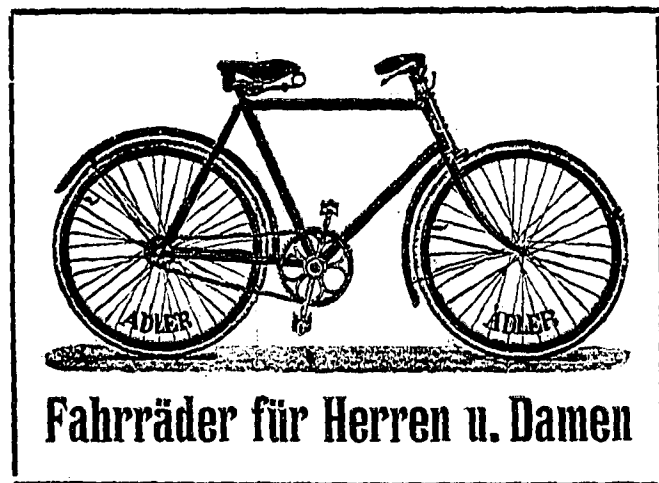
Grosse Auswahl in Toilette-
artikeln

Dr. Welsch's poröse Herren-
wäsche



Natura und kondensierte Milch
per Kiste a 48 Dosen a 1/2 l.
resp. 1 Pfund Rs. 18,50.

Pflaumenmus
Apfelmus
Kirschen-Marmelade
rhein. Apfelkraut
deutsche Kompottfrüchte
Sarotti-Pralinée
Riquet Chokoladen
ff. Bonbons
candierter Ingwer
Salzstangen
Salzbretzel
Alle Sorten Gurken u.
Mixed Pickles
garantiert echter Blü-
ten-Honig
Favraud Cognac
Hennessy Cognac
Meukow Cognac
Trüsart Cognac
House of Lords-
Whisky
Fruchtsäfte
Rotwein in 23l. Fässern
Pilsner Urquell



Fahrräder für Herren u. Damen

Cigarren:

Unsortierte Sumatra-Havanna Nr. 8, Codicil, Joachim,
Adalbert, Pizaro, Merida, Diplomaticos, Reichsbank.

Neu! LADY GRACE Neu!
vornehme, sehr leichte Qualität.

Cigaretten: Dimitrino & Co., Gibson Girl, Bu-
siri, Salem Aleikum.



'Obotritia' Natura-Milch

per Kiste a 48 1/2 Liter-Dosen
Rs. 14,00.

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

Witterungs-Übersicht.

Juni 1914.

Tafel I.

Abweichungen der meteorologischen Monatswerte in Darressalam von den Normalwerten im Monat Juni 1914.

		Tagesmittel	7 Uhr	2 n	9 n
Luftdruck	mm	-0.5	-0.3	-0.9	-0.5
Luft-Temperatur	Grad C.	+1.5	+1.5	+1.8	+1.4
Mittel der Temp. Max.	"	+1.2			
Mittel der Temp. Min.	"	+1.1			
Dampfdruck	mm	-0.1	+1.4	-2.7	+1.1
Luft-Feuchtigkeit	%	-3.0	-1.0	-6.0	-1.0
Windstärke	(0-12)	-0.5	-0.7	-0.2	-0.4
Bewölkungsgrad	(0-10)	+0	+0.5	-0.7	+0.4
Tägl. Sonnenschein-Dauer	Stunden	+1.09			
Regentage mit mind.	2 mm	-2.0			
Regenhöhe	mm	-15.0			

Haupt-Windrichtungen %	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW
7v	+	0	+	0	-	6	-	5
2n	+	0	+	1	+	3	+	22
9n	+	0	+	0	-	4	-	16

Tafel II.

Regenfall im Monat Juni 1914.

Regenhöhen in mm

	Tages-Summen.			Monats-Summen.	Abweichung vom Normalwert.
	I.	II.	III.		
Bukoba	79.9	101.3	95.8	277.0	+ 208
Mwanja	9.6	15.0	.	24.6	- 2
Muschaka	0.0	4.7	1.8	6.5	- 21
Moshi	1.5	5.3	3.5	10.3	- 34
Wilhelmstal	4.9	11.1	19.6	35.6	- 1
Mmani	6.0	41.1	79.3	130.4 (?)	+ 31 (?)
Tanga	7.0	7.5	16.3	30.8	- 25
Pangani	3.4	0.4	8.8	12.6	- 25
Sabant	12.3	8.3	9.0	29.6	+ 4
Bagamajo	0.3	7.8	3.0	11.1	- 20
Darressalam	0.0	1.1	10.8	11.9	- 15
Mohoro	.	0.4	.	0.4	- 16
Kilwa	.	.	.	.	- 9
Indi	.	.	.	.	- 3
Mtindani	.	.	.	.	- 9
Kilonga	.	.	.	.	- 31
Morogoro*)	.	.	.	.	.
Kilossa	2.0	5.3	0.5	7.8	+ 12
Mpapa	0.0	0.0	0.0	0.0	0
Dodoma	0.0	0.0	0.0	0.0	0
Tsinga	.	.	.	.	0
Tabora	.	.	.	.	2

Tafel III.

Meteorologische Mittel- und Grenzwerte von Darressalam für den Monat Juli.

	Tagesmittel	7v	2n	9n	Bisherige Grenzwerte
Luftdruck	764.5	764.8	763.8	764.8	
Höchster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	767.8
Tiefster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	760.8
Lufttemperatur	22.9	20.1	26.8	22.3	
Mittel d. Temp. Max.	27.7				
Mittel d. Temp. Min.	19.2				
Höchste Temp. seit 1899	.....	.....	.....	.....	30.8
Tiefste Temp. seit 1896	.....	.....	.....	.....	16.6
Dampfdruck	16.4	16.2	18.0	17.1	
Luftfeuchtigkeit	80.0	93.0	61.0	86.0	
Windstärke	2.1	1.8	3.2	1.3	
Bewölkungsgrad	5.2	5.3	6.3	4.0	
Tägliche Sonnenscheindauer	6.86				
Regentage	8.0				
Regenhöhe	41.0				
Großte Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	89.5 (1908)
Kleinste Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	6.9 (1907)
Großte Tagessumme	.....	.....	.....	.....	47.2 (6.7.05)

*) Telegramm nicht eingegangen.

Häufigkeit der Windrichtungen in %, aller Richtungsbestimmungen.

	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW
7v	0	0	1	10	22	62	5	0
2n	0	4	13	51	29	3	0	0
9n	0	0	2	20	49	27	2	0

Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sek.

Tagesstunde	Uhr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
vorn.		2.6	2.8	2.8	2.8	2.7	2.7	2.8	3.0	3.3	3.6	4.3	4.7
nachm.		5.1	5.2	5.3	5.1	4.8	3.9	2.8	2.2	2.1	2.1	2.2	2.5

Koloniale Studienreisen.

Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, werden während dieses Sommers von verschiedenen deutschen Seiten Studienreisen zum Zwecke wirtschaftlicher Erkundungen in nichtdeutsche Gebiete Afrikas unternommen. Der alte Fürsprecher deutscher Betätigung in Angola, der portugiesische Konsul Singelmann, befindet sich zurzeit auf den portugiesischen Inseln im Guineagolf, von wo aus er nach kurzem Besuch der Kongomündung einige Monate Angola bereisen wird. In der Ausrichtung befindet sich ferner eine von einem neu geschaffenen deutschen Studiendirektor ausgehende Eisenbahnerpedition, die über die Fortführung der Lobito-Bahn Erkundungen anstellen soll.

Groß ist die Zahl der deutschen Reisenden, die Darressalam anlässlich der ostafrikanischen Landesausstellung erwartet. Wenn ihre Mehrzahl der Kolonie auch nur eine verhältnismäßig kurze Reisezeit widmen wird, so wird von einzelnen Seiten der Ausstellungsbesuch doch auch zum Ausgang längerer Studienreisen gemacht werden. Unter anderem hören wir, daß der altbewährte Kolonialfachmann Dr. Arning der Kolonie wieder einen ausgedehnten Besuch zu Studienzwecken widmen wird. Wir möchten wünschen, daß in nicht ferner Zeit Herr Dr. Arning auch im Reichstag wieder Gelegenheit finden könnte, seine kolonialen Erfahrungen der Kolonialkritik bekannter Vielredner gegenüber zu stellen.

Das neue Budget der Südafrikanischen Union — der Beginn einer neuen Finanzära!

Das neue Budget der Südafrikanischen Union, welches der Finanzminister General Smuts Ende April dem Unterhause vorlegte, wird allgemein als Beginn einer neuen Ära in der Finanzgeschichte der Südafrikanischen Union bezeichnet. Das Jahr 1913/14 schließt mit einem Defizit von Pfd. Sterl. 24 000 ab, welches auf das neue Jahr vorgetragen wird. Die Ausgaben des neuen Finanzjahres werden mit Pfd. Sterl. 16 668 000 bis 16 818 000 geschätzt, die Einnahmen aus den bisherigen Einnahmequellen auf 15 707 000, das Defizit des Finanzjahres 1914/15 würde also mindestens Pfd. Sterl. 961 000 betragen. In seiner Budgetrede führte General Smuts aus, daß die allgemeine finanzielle Lage der Union durchaus günstig sei. Mit Rücksicht auf die steigenden Ausgaben, welche insbesondere Landesverteidigung und Unterricht erforderten, sei es nicht mehr möglich, mit den bisherigen Einnahmequellen auszukommen. Er schlägt daher vor: Eine Einkommensteuer von 9 d pro 1 Pfd. Sterl. Einkommen von Pfd. Sterl. 1000 aufwärts, steigend bis zu 1 s 6 d bei einem Einkommen von Pfd. Sterl. 24 000, zweitens Abänderungen des Zollerzinses, drittens eine Grundsteuer (land tax) von 1 d pro 1 Pfd. Sterl. des unverbesserten Bodenwerts für alle Farmen von über 10 000 Morgen. General Smuts lehnte es ausdrücklich ab, einen Hochschutzzolltarif einzuführen. Da das Land noch nicht in der Lage sei, seinen Warenbedarf selbst herzustellen, würde die Folge eines Hochschutzzolles sein, daß Südafrika schlechte Waren zu hohen Prei-

sen beziehen würde, und daß sich an der Küste eine Industrie auf der Basis von schwarzer Arbeit aufbauen würde. — Besonderen Eindruck machte auf den ministeriellen Häupten die Ankündigung einer Grundsteuer unter Zugrundelegung des Wertes vom unverbesserten Grund und Boden. Großen Beifall fand die Ankündigung eines gewaltigen Meliorationsprogrammes, welches in den nächsten 5 Jahren eine Ausgabe von Pfd. Sterl. 1 500 000, also über 30 Millionen Mark, vorsieht, womit über 150 000 Morgen Land unter Bewässerung gebracht werden sollen.

Fivehundert Kilometer in der Stunde.

Der „Täglichen Rundschau“ entnehmen wir folgende interessante Ausführungen:

„Die neueste Erfindung der Wissenschaft ist ein Eisenbahnzug, der ohne Schienen und ohne Räder in einer Stunde ungefähr 500 km zurücklegen soll. Der Erfinder ist ein Franzose namens Emile Bachelet, der zwanzig Jahre seines Lebens an seiner Erfindung, die tatsächlich ein fliegender Zug ist, arbeitete. Wenn alle seine Erwartungen in Erfüllung gehen, verspricht er eine Reise von London nach Brighton in einer Viertelstunde, und Manchester oder Liverpool könnten von London in 48 Minuten erreicht werden. Der Erfinder behauptet, daß seine Bahn bedeutend billiger als bei dem jetzigen Betrieb arbeiten würde.“

In einem großen Gebäude in der Nähe des Hauptpostamtes in London führte Bachelet soeben einem geladenen Publikum seine Erfindung vor. Er beschreibt seine Erfindung als „eine Eisenbahn, die einen Weg von unsichtbaren Antrieben durchläuft“. Das Modell, das auf vier Lagern errichtet ist, besteht aus zwei Schienenpaaren. Ein Stahlylinder, der für den Gütertransport, und ein Wagen in Zigarrenform, der für den Personenverkehr gedacht ist, ruhen auf je einem dieser Schienenpaare, die ausgehöhlt sind. Ueber und in der Mitte dieses Schienenpaares liegt eine ausgehöhlte Leitschiene. Bachelet schaltete den elektrischen Strom ein, die beiden Wagen erhoben sich ungefähr zwanzig Zentimeter in die Luft und liefen dann mit riesiger Geschwindigkeit über der Leitschiene entlang. Sowie der Strom wieder ausgeschaltet wurde, kamen die Wagen zu einem plötzlichen Stillstand. In regelmäßigen Zwischenräumen waren Elektromagneten über dem Schienengestell aufgespannt, und in diesen Elektromagneten liegt das Geheimnis der Erfindung. Die Magneten ziehen die Stahlwagen an, die mit großer Geschwindigkeit durch diese hindurchschießen, um gleich in den Bereich des nächsten Elektromagneten zu kommen. Das Ueberraschendste jedoch ist, wie die Zylinder schwebend gehalten werden, und dies wird durch einen Apparat erreicht, den der Erfinder den „synchronisierenden Unterbrecher“ nennt.

Falls sich die Erfindung, so wendet ein Fachmann in der „Frankf. Ztg.“ ein, in die Praxis umsetzen läßt, dann würde das bisher erreichte Höchstmaß der Schnellbahngeschwindigkeit (200 km. in der Stunde) gewaltig überschritten werden. Ob eine solche Bahn für Personenbeförderung zu benutzen wäre, ist aber zum mindesten sehr zweifelhaft. Der menschliche Organismus würde bei dieser Schnelligkeit aufs ungünstigste beeinflusst werden; die Luftabsaugung im Wagen wäre dabei sehr groß, die Massenbeschleunigung der einzelnen Körperteile und -teilen ist sehr unterschiedlich und würde ein starkes Uebelbefinden hervorrufen. Dagegen wäre die Bewertung der Erfindung im Post- und Güterbeförderungsdienscht eher denkbar. Sie soll auch tatsächlich zunächst einmal bei der englischen Post erprobt werden. Eine große englische Eisenbahngesellschaft hat eine ihrer Teilstrecken zu Versuchen zur Verfügung gestellt.“

Helfferrich & Co., Darressalam

Amtliche Bahnspedition

Spediteure des Kaiserlichen Gouvernements und der Schutztruppe

Morogoro @ Kilossa @ Dodoma @ Tabora @ Kigoma.

SAMMELLADUNGEN.

Wm. O'Swald & Co.

HAMBURG Zanzibar Mombasa Tanga Tabora Daressalam
Muansa Bukoba Madagascar

Import - Export - Commission

Sämtliche Baumaterialien

Norwegisches Holz in allen Dimensionen

Cement in Holz- und Eisenfässern

Wellblech alle Größen

Firstbleche

Regenrinnen

Wellblech-Schrauben

Wellblech-Ringe

Carbolineum

Zinkweiß in Oel

Leinöl

Terpentinöl

Eisenwaren

Eiserne T-Träger
in allen Stärken.

Alle Duka-Artikel, sowie Reis.

Baumwoll-Säcke

Erdnuss-Säcke

Sesamsaat-Säcke

Kokoskamba

Dezimalwagen

Tafelwagen

**Ankauf und kommissionsweiser Verkauf
sämtlicher Landesprodukte**

wie Baumwolle, Häute, Kopra usw.

Agentur der „Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft“ Abteilung Feuerversicherung

H. H. M. de Silva & Co.

Hof-Juweliere u. Hof-Goldschmiede Sr. Hoheit des Sultan v. Zanzibar

DARES-SALAM.

Hauptgeschäft: Colombo, Chatam Str. 6

Filialen in: Zanzibar, Mombasa und Tanga.

Gegründet 1887.

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Öl und Wasserfarben.

Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten.

Beizen, mattieren und polieren.

Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4 Upangastrasse.

• Klempnerei — Installation •
• Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Charlotte Zimmermann

Postfach 47 Platzvertretung Daressalam Postfach 47

für

Heinrich Jordan □ Königl. Hoflieferant

Neu eingetroffen:

Jordan's rostfreie, waschbare Tropenkorsetts
Morgenröcke, Umstandskleider, Ref. Schürzen
Kissenplatten und fertige Diwan-Kissen
nach Künstler-Entwürfen

Taschentücher — vorzügliche Auswahl

Damen-Wäsche □ Wiener Verarbeitung.

Tag-, Nachthemden — Prinzess-Unterröcke — Kombinationen

Schnittware, halbleinene Schürzenstoffe

Voile, Trolle, Batist, Creppstoffe

Kinder-Halbspangenschuhe und -Stiefel

in Grössen von No. 18 bis 27

Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke.

Fest-Programm

für die II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung 1914 zu Daressalam

Montag, den 17. August.

10 Uhr Ankunft des Dampfers, Unterbringung der Gäste. 9 Uhr bis 10 Uhr abends Begrüßung durch die Liedertafel-Daressalam, außerdem Theater u. Konzert.

Dienstag, den 18. August.

9¹/₂ Uhr vormittags: feierliche Eröffnung der Ausstellung. Abends: Empfang bei S. E. dem Herrn Gouverneur.

Mittwoch, den 19. August.

Vormittags Exerzieren der Schutztruppe. Abends: gemeinsames Essen in der Ausstellungsrestauration mit Konzert und Feuerwerk.

Donnerstag, den 20. August.

Vormittags: Schießen der Schutztruppe, Besichtigung der Stadt. — Abends: Um 7 Uhr festessen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft im Hotel Kaiserhof; um 9 Uhr allgemeiner Bierabend der Schutztruppe für ihre ehemaligen Angehörigen und die europäische Bevölkerung der Stadt. — Zapfenstreich.

Freitag, den 21. August.

Parade der Schutztruppe. — Besichtigung der industriellen Betriebe der Stadt. — Nachmittags: Besichtigungen für die Askari. Abends: festessen der Offiziere und festessen der Unteroffiziere. — Abreise der Teilnehmer zu den Eröffnungsfeierlichkeiten der Tanganikabahn.

Sonnabend, den 22. August.

Endspiele des internationalen Tennistournieres.

Sonntag, den 23. August.

Nachmittags: Großer Blumenkorso zum Ausstellungsplatz für Wagen, Räder und Rickshaws.

Mittwoch, den 26. August.

Nachmittags: Pferde-, Maultier-, Eisel- u. Radrennen. Abends: Italienische Nacht, Konzert und Feuerwerk.

Freitag, den 28. August.

Rückkehr der Teilnehmer von den Eröffnungsfeierlichkeiten der Tanganikabahn.

Sonnabend, den 29. August.

Kinderfest.

Sonntag, den 30. August.

Wettsegeln des Segel-Klubs Daressalam. — Abends: Wohltätigkeitsfest des Frauenbundes und des Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Dienstag, den 1. September.

Fußballwettspiele und Turnen. — Abends: Bierabend mit Konzert und Feuerwerk.

Donnerstag, den 3. September.

Fußballwettspiele und Turnen.

Sonntag, den 6. September.

Schützenfest. — Abends: Ball.

Sonnabend, den 12. September.

Bierabend mit Konzert und Feuerwerk.

Änderungen des Programms vorbehalten.

Die Geburt einer Tochter zeigen hierdurch an

Pflanzer **Erich Liebrecht**
und Frau **Anneliese geb. Kutzen.**

Daressalam, 1. Juli 1914.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger des Nachlasses des am 9. Mai 1914 in Mikindani verstorbenen Maschinisten

Hermann Langer

fordere ich die Schuldner auf, bis zum 1. September Zahlung an mich zu leisten. Bis zum gleichen Termin er suche ich die Gläubiger um Einreichung ihrer belegten Forderungen.

Mikindani, den 16. Juni 1914.

Wilhelm Kretschmann.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler.

DÜSTER & WEBB

Straußfeder Merchants und Manufaktur.

Bankers:
Standard Bank of
South Africa.

Port Elizabeth
P. O. Box 252.

Telegr. u. Cabel Adr.
Distriktwebb
Port Elizabeth.

Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiss, schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große Auswahl in Pleureusen, Bous, Ruffles, Prinz of Wales Plumes** usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen. Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt. **N.N. Hunderte von Anerkennungs schreiben von unseren Kunden.**

M. FROESE

Stimmung und alle Reparaturen von Klavieren, Pianola, Spiel-Klavieren, Harmoniums etc. etc.

Adresse: Hotel Burger. Auch werden Aufträge durch die Ztg. befördert.

AO BOM CHRISTAO.

Pelo que pretendestes escrever no ultimo Numero d'este jornal deixas ver que as almas dos teus necessitam muito de Missas e por tu não teres as forças pecuniarias as martyrisas no purgatorio, portanto aconselho te para não atrazares, vergonha a parte, em vir a minha porta com a proverbial chareta do mendigo e a minha habitual generosidade não te regeitara' o quantitativo necessario para tu poderes mandar rezar as Missas precisas por ellas.

E então vaes para confissão !!! Digo te que d'isto muito tu careces pelo que pretendestes calumniar a minha pessoa. Tivestes o descaramento de querer fazer significar que eu, o presidente do commicio, tive de ir me embora? Pois saibas meu pimpão que não é com cajados e revolvers que a gente vae a uma reunião; mas terias tu tambem sido um d'estes que appareceram la' para o commicio com cajados e revolvers? Vejo que o teu proprio escripto te denuncia, e portanto da segunda quando tentares escrever vejas primeiro para onde os teus escriptos te arrastam.

Se tiveres forças sufficientes para voltar, peço que appareças com o teu nome de baptismo e não com pseudonymos.

Daressalam, 4 de Julho de 1914.

Francisco de Souza.

O Protestante Metamorphosiu-se em „Um Descendente de Adao“.

Meu protestante ou „um descendente de Adão“ digo te que cantastes muito fóra do côro; porque não me respondestes ás perguntas que eu fizera no meu escripto? Sera' que a tua propria consciencia te diz que d'ahi não ha mais sabida? Mas vamos la' meu amigo, aonde en contrastas aquella poesia? Sejas franco e digas a verdade nua, pois além das palavras „uma exhortação ao Catholico“ encontro no seu escripto nada absolutamente que seja referente ao meu. Ou então sera' que tu tivestes uns reviramentos mentaes?

E o tal „um bom Christão“ diz querer ir para confissão para nunca mais voltar (na sua propria phrase). Sera' que esteja condemnado a pena capital por ter assassinado a grammatica portugueza? A ser assim a pena é muito bem cabida, mas antes que va' de vez dar lhe hia como uma ultima lembrança minha os dois „ques“ que la' apparecem no seu escripto as linhas terceira e nona, por serem ali de sobejo e poderem muito bem ficar na algibeira do escriptor.

Daressalam, 4 de Julho de 1914.

Um Catholico.

Wissmann-Hotel.

Heute Sonnabend, den 4. Juli 1914, abends 8 Uhr:

Tanzlustbarkeit

Um zahlreichen Besuch bittet

L. Nijakowski.

Für gutgekühlte Getränke und Ia. kaltes Buffet ist bestens gesorgt!

In Kolonien und Heimat

übernimmt alle Geheimachen, Ermitteln, Ehesachen, Beobachtungen, Beweisschaffungen etc., erforscht alles an allen Orten der Erde.

Familienauskünfte für Privat und Heirat.
Welt-Auskunftei und Detektiv-Institut „Phoenix“
BERLIN W. 35, Postdammerstr. 56.

Blusen

1.75, 2.45, 3.—, 4.25
usw. Fertige Kleider
6.80, 8.—, 9.—, 10.—
12.65, 28.34 usw. direkt an Private. Viele Dankschr. von In- u. Ausland. Riesenkatolog umsonst. Alle Damen-, Kinder- und Baby-Artikel usw. Export nach all. Länd.
Versandhaus „Nordstern“ Dessau 165.

Fast neues

Damenrad

erfragen b. **Fritz Heuer, Sattlerei, Hier.**

Händler und Hausierer

verkauft Preisliste über Kurz-, Band-, Leder- und Stahlwaren, Seltene und alle einschlägigen Artikel von **Wilh. Sonnenberg** (Inh. **E. Rosenstein**) Hamburg 46 Grossneumarkt 24. Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer und Marktreisende. — Versand überallhin gegen Nachnahme.

Deutscher,

30 Jahre, aus guter Familie, sucht zum 15. Oktober oder 1. November Anlage oder Leitung kleiner Pflanzung in deutsch-, englisch- od. portugiesisch-Ostafrika zu übernehmen.

Mehrjährig in D.O.A. auch in leitender Stellung tätig ist Suchender nüchtern, energ., ruhig im Umgang mit den Leuten; spricht fließend Kisuaheli, etwas englisch. Sicher in der Führung der Bücher und dem Schriftverkehr. Durchaus ehrlich und zuverlässig. Angebote unter **5678** an die Exped. der D. O. A. Zeitung.

Max Erler

Hofflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommenes Geschenk macht.

Angebot.

Es wird hiermit bekannt gemacht, dass der Pflanzungsleiter **Rohard Freiherr von Neuenstein-Rodeck**, geboren in Mautersdorf in Nieder-Oesterreich, 29 Jahre alt, wohnhaft in Neustieten, Bezirk Utete, Sohn des verstorbenen Friedrich August Gustav, Reichsfreiherr von Neuenstein und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Sophie Maria Franziska Adele, geborene Freiin von Riesenfels

und die ledige **Bertha Elsa Hermine Finzel**, ohne Beruf, geboren in Weimar, 23 Jahre alt, wohnhaft in Pugu, Tochter des August Adalbert Eduard Louis Finzel und dessen Ehefrau Rebecke geborene Weber, beide wohnhaft in Weimar beabsichtigen, sich mit einander zu verheiraten und diese Ehe in Gemässheit des Bundesgesetzes vom 4. Mai 1870 vor dem unterzeichneten Beamten abzuschliessen.

Daressalam, den 3. Juli 1914.

Der Kaiserliche Bezirksrichter **Viele vermögende Damen**

mit Vermögen von 2000 bis 200000 Mark, vollst. Vertrat, auch nach Heberlee. Empf. Befragten erhalten kostenlose Auskunft Schlegelinger, Berlin 18.

Bekanntmachung.

Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft hat das Aufgebot eines Hypothekenbriefes beantragt, der gebildet sein kann über die auf dem Grundbuchblatt des dem Pflanzer **Albert Prüss** gehörigen im Grundbuche von Daressalam Band I Blatt 45 verzeichneten Grundstücks in Abteilung III Nr. 1 für die Antragstellerin, Lokalvertretung Bagamojo, auf Grund der Schuldurkunde vom 11. Juli 1902 eingetragene zu 7% verzinsliche Forderung von 5000 Rupie. Ueber den Brief ist nichts bekannt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 6. Oktober 1914, vormittag 8 Uhr anberaumten Termine seine Rechte unter Vorlegung des Briefes im Sitzungssaal anzumelden, widrigenfalls der Hypothekenbrief für kraftlos erklärt werden wird.

Daressalam, den 26. Juni 1914.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Hygienische Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Ärzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Ungew, Gummiwarenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92.**

Bekanntmachung.

Ich habe dem Pflanzer **Fritz Moritz** in Daressalam Generalvollmacht erteilt. Zahlungen für mich sind an Herrn Moritz zu leisten.

Carl Meyer, Fürstenhof.

Club Daressalam.

Gesucht wird zuverlässiger Verwalter zum event. sofortigen oder späteren Antritt. Angebote mit Zeugnisabschriften sind an den Vorstand zu richten.

Maschinist oder Schlosser

(auf Pflanzung tätig gewesen) 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten erbeten unter **C. M. 256** an die Expedition der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.



Zum Geburtstage

und sonstigen Festlichkeiten empfiehlt **Torten** in geschmackvoller Ausführung, fein garniert, von 3 Rp. an. **Baumkuchen** in allen Grössen, 1 und 2 Rp. **Bunte Schüsseln — Eis — Creams — Stets grosse Auswahl in Kaffeegebäck.**

Sonntags 11 Uhr ab:

Gefüllte Pasteten — Eis.

ROSSBACH'S Conditorei und Café

Bäckerei mit elektrischem Betrieb :: Telefon 41.

Unter der Tropenzone Afrikas.

Ernstes und Selteres von H. von Vengerstorff.
(Schluß.)

Wer hätte ihnen auch sagen sollen, daß die schwarzen Teufel nicht mit dem Europäer unter einem Dach wohnen? Wer hätte ihnen sagen sollen, daß sie mit den Jüngern ihre Wissen zum Munde führen und Diener nach unsern Begriffen eben nur so lange sind, als sie sich in unsern Zimmern bewegen.

Wie die Diener des Europäers sich teilten in Gruppen, die teils lieber auf Safari, teils lieber in der Großstadt ihr Leben verbrachten, so gab es auch für die europäische Frau hier draußen zwei ganz von einander verschiedene Daseinsmöglichkeiten. Wir können sie heute kurz mit den beiden Schlagwörtern bezeichnen: Beamtenfrau und Farmersfrau. Während die erstere diejenige Kategorie der Frauen vertritt, die mit ihrem Manne das Leben der Großstadt teilt, ist die Farmersfrau in die Einsamkeit des Landlebens verbannt. Beide Zustände gleichen einander, ebensowenig wie zu Hause, Stadt- und Landleben.

Die Beamtenfrau — also kurz die Städterin — hat immerhin noch manche europäische Annehmlichkeit. Selbst auf Stationen des entlegeneren Innern hat sie alles, was der Tisch sich wünscht. Freisch ist eine durchaus selbstverständliche Sache. Soweit der Garten kein Gemüse liefert, ist das Portemonnaie des Mannes stets in der Lage, Lingemüse zu kaufen. Getränke sind eben so selbstverständlich wie Gesellschaften. Der Koch kocht, und der Boy macht die Hausarbeit. Sie sind so gut eingearbeitet, daß wenige Worte genügen, um sie hin und wieder aufzurufen. Die Wäsche ist die Sache eines Dobi, die Kinder haben eine Yaya, späterhin genießen sie Unterricht beim Stationslehrer. Alle diese Verhältnisse kommen doch mehr oder weniger den häuslichen nahe. Die in diesen Wirkungskreis gesetzte Frau wird von den Verhältnissen geschoben ohne selbst zum Neuschaffen durchaus verpflichtet zu sein. Jede wirkt dort nach ihren Fähigkeiten, niemals aber wird etwas Besondere durchaus von ihr verlangt. Die Frau eines Leutnants braucht keine Kompagnie zu exerzieren und die Frau eines Arztes keinen Kranken behandeln zu können. Verläßt einmal der Ehemann die Station, ohne daß die Frau ihn begleiten kann, so bleibt sie in sicherem Verwahrsam zurück. Viele andere Europäer sind um sie herum.

Ganz anders geartet ist das Los der Pflanzersfrau, der Kulturpionierin, die ihrem Mann nicht nur in den unbekanntem Erdteil, sondern auch in Verhältnisse folgt, die nirgendmehr auf der Erde ihresgleichen haben, es sei denn in gleich unultivierten Ländern. Diese Frau sieht, wie ihr Mann die erste Strohütte in ein Steinhaus verwandelt, sie sieht, wie mühsam Küche und Herd entstehen. Sie sieht, wie ein Baum sich unter schaffenden Händen in einen Tisch verwandelt und wie das Land, wenn man sich zu helfen weiß, alles das erzeugt, was man auf der Station wie daheim in der Großstadt vom Kaufmann bezieht. Der selbstgeräucherte Schinken schmeckt dann noch einmal so gut, das selbstbereitete Brot viel besser, als das von europäischem Mehl. Aber bis man zu allem diesem gelangt, vergehen Jahre emsigen Schaffens. Ein jeder muß da vollkommen neu lernen. Wer hat das alles zu Hause gemacht, was er hier machen muß! Wer ist zu Hause sein eigener Maurer und sein eigener Erhalter von A bis Z! Gewiß kommt auch unser heimisches Landleben diesen Zuständen nahe. Aber welcher Bauer baut heute noch sein Haus — der Durchschnittslandmann kauft sogar schon sein Brot vom Bäcker.

Und dann die Last mit den Kindern! Kein Mädchen, das der Mutter die Pflichten teilen hilft, kein Lehrer, der ihr den Unterricht abnimmt, keine Hilfe, die ihr die Wäsche ausbessert. Das Di-

nerpersonal ist ein minderwertiges. Wer von den Schwarzen würde hier auf einsamer Farm mehrere Tagereisen von der Großstadt entfernt längere Zeit weilen mögen? So wechselt die Dienerschaft fortwährend. Die Frau opfert ihre kostbare Zeit, um neue Kräfte sich heranzubilden. Unter solchen Umständen verzichtet man auf ausgebildete Köche und Diener. Sie nimmt rohe Arbeiter, läßt von ihnen die schwereren Arbeiten verrichten und schafft alles übrige selbst.

Das ist das harte Los derjenigen, die neben ihrem Manne in der Widnis sitzt. Von ihrer Tätigkeit hat die afrikanische Städterin so wenig Ahnung, wie der Europäer daheim von Afrika hat.

Und doch fühlt sich auch in diesen Verhältnissen die gebildete deutsche Frau wohl. Sie ist stolz darauf, daß sie den erkrankten Mann auch ohne Arzt wieder auf die Beine bringt. Sie impft ihre Kinder selbst und leitet die Außenarbeit wie den Schriftwechsel, wenn der Mann Tagereisen weit ins Land muß. Sie vergißt die Furcht des Alleinseins. Sie regiert die Waffe, als sei sie ihr Spielzeug in der Kinderstube gewesen und bleibt bei allem doch den Kindern eine liebe Mutter, die ihnen Märchen erzählt und abends mit ihnen betet.

Wenn man diese Tatsachen sieht, so ist man stolz auf sein deutsches Vaterland, welches solche Frauen sein eigen nennt. Wohl uns, wenn wir uns solche Charaktere bewahren.

Denn zu guterletzt ist das alles nichts Persönliches. Das liegt tief in der Volksseele. Durch jahrhundert lange Übung ist sie geläutert und gestählt und hat die Fähigkeit erhalten, sich in allen Lebenslagen zurechtzufinden. Wäre dies nicht der Fall, so wären die hier geschilderten Fälle vereinzelt. Sie bilden aber die Regel. Wer hinaus geht in den Busch, der wird da überall fürsorgliche deutsche Frauen finden, von denen man weiß, wie sie um ihr Dasein an der Seite ihres Mannes gerungen haben.

So sehen wir heute die deutsche Frau als etwas Notwendiges an in unserem Kolonialleben. Wir möchten sie nicht mehr entbehren, wir schätzen ihre Hilfe und ihre Mitarbeiterchaft.

Lange Leidensgeschichten haben sich auch hier abgespielt, bis der Most sich in Wein verwandelte. Uns muten heute solche Sachen oft humoristisch an, und doch müssen sie wohl bitter ernst gewesen sein. Die Frau repräsentiert das schwächere Geschlecht und hat in dieser Eigenschaft alle Fehler des Schwächeren.

Ich habe eine Hauptmannsgattin gekannt, die während der Abwesenheit ihres Mannes verlangte, daß die Wache vor ihr ins Gewehr trat. Man wäre die Sache harmlos verlaufen, wenn nicht ein Offizier auf der Station gewesen wäre. Sonst ein guter Freund des Hauses, ließ diese Maßnahme der Gnädigen sein militärisches Gefühl sich empören, und es kam zu langem und ernstem Kampf.

Die Rangunterschiede der Ehemänner übertragen sich bei den engen Verhältnissen hier draußen fast immer ohne weiteres auf die Ehefrauen. Das gibt dann kunterbunte Vider. Der Unbeteiligte belacht sie, für die Beteiligten aber arten sie meistens in nie mehr zu schlichtenden Streit aus. Kurzerhand pflegt dann eine von beiden das Feld zu räumen.

Auch die tropische Nervosität befällt im allgemeinen die Frau heftiger als den ruhigeren Mann. Man sollte es nicht für möglich halten, aber es gibt Frauen, die ihre Diensthilfen mit eigener Hand verprügeln.

Das alles sind aber doch nur Ausnahmen. Diese Fälle machen hier draußen Aufsehen, weil die Frau immerhin noch in sehr beschränkter Anzahl vertreten ist.

Eins aber ist — besonders für den Neger — über jeden Zweifel erhaben: Das ist die Sittenreinheit der deutschen Frau. Etwas was dem Neger so gar-

nicht verständlich ist, was ihm so ganz gegen seine Natur geht — und gerade diese Seite ist es, die ihm die höchste Bewunderung und die höchste Achtung vor der Europäerin einflößt. Sie bleibt die Unnahbare, die absolute Herrschernatur, die nur den einen kennt — ihren buana.

Auch daß die Frau unumschränkte Verwalterin des Vermögens ihres Eheherrn ist, kann nicht in das Negerhirn hinein. Die Neger-Frau würde aber auch den letzten Heller ausgegeben haben, wenn der Mann heimkehrte und vergessen hätte, seine Barschaft in Sicherheit zu bringen. Es muß doch wohl ein anderes Verhältnis sein, zwischen dieser Europäerin und ihrem Mann. Sie züchtigt seine Kinder — wer in aller Welt würde hier in Afrika seinem Weibe gestatten, daß es die Kinder züchtige!

Und tausenderlei Fragen fliegen durch das Leben. Sie alle sind für das schwarze Hirn unlösbar, — so gewöhnt es sich allmählich daran, die Europäerin als das zu betrachten, was sie ist: Keine Ehefrau und keine Konkubine, sondern ein Genosse des Mannes, diesem in allem gleichberechtigt.

Und damit ist erreicht, was zu erreichen war. Der Orientale unterscheidet sich in nichts mehr von uns, als in der Ansicht über das Familienleben. Wir werden ihm nie unsere Ueberzeugungen in sein Herz pflanzen, aber das eine haben wir schon heute erreicht: Daß er unsere Frauen achtet, wie wir sie zu achten gewohnt sind.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie kleidet sich die schöne Frau im Sommer 1914? Schön sich kleiden, dabei auch billig einkaufen, ist eine Kunst! Die neuen Sommerfarben 1914 sind tango, baftfarben, grün etc. bei Verwendung der neuen Stoffe wie Froste, Crepon, Crepelme etc. Die neuen Kataloge über alle fertigen und halb fertigen Kleider und Blusen für Damen und Kinder, sowie über alle neuen Bekleidungsartikel bei billigen Preisen, wie die vielen Dankschreiben aller Kreise von In- und Ausland bestätigen, verfordern das bekannte Versandhaus Nordstern Dessau, gratis.

Erwachsenen und Kindern

leistet Scotts Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Entkräftung, Appetitmangel, Abgespanntheit. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scottschen Verfahren, der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans — nur der allerfeinste Jodfoten-Dampfstrahl ist in Scotts Emulsion enthalten — in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scotts Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung bedürftigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scotts Emulsion empfiehlt sich für jung und alt. Den Kleinen sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie wiederstandsfähig, so daß sie die Zahnzeit sozusagen mühelos überstehen und in jeder Weise gut vorankommen. Erwachsene tun gut, Scotts Emulsion zur regelmäßigen Unterstützung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Erschöpfungszuständen vorzubeugen.

Scotts Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung nebenstehende Fischerschuhmarke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist!



Kurze mit Meeresfische- dem Fische — dem Garantierten bei Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird vor uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Böhmer, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Jodfoten- Medizinal-Lebertran 100,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 1,3, unterphosphorsaurer Natrium 2,0, Milch, Traugant 3,0, fettsäure arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Sterilisiert durch Autoklavieren mit 100°C, Mandel- und Gaultberlei je 2 Tropfen.

Hauptwetterwarte Daresalam

Wetterbeobachtungen vom 25. Juni bis 1. Juli 1914.

Tag	Luftdruck ¹⁾ in 8 m Seehöhe mm	Luft- Temperatur ²⁾ Grad C			Stand des leuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksilber- höhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- ³⁾ Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewölkungsgrad Grad (0—10)		
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden		Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v
25.	764.4	24.6	29.4	19.9	20.5	21.9	22.2	17.4	93	53	86	53.0	20.5	10	3	0.0	SSW 1	ESE 4	SW 1	2	2	3
26.	63.3	25.1	29.8	21.0	21.2	23.2	22.8	18.7	92	58	89	52.2	20.9	9	11	0.0	SW 2	SE 2	S 2	9	4	2
27.	62.8	24.9	29.4	21.1	21.8	23.3	22.4	18.9	95	59	89	48.2	21.1	7	0	0.0	SW 1	ESE 3	S 0	2	2	2
28.	62.9	25.1	29.6	21.0	21.5	21.8	22.8	18.0	94	52	88	49.1	21.5	3	25	0.0	SW 1	SSE 3	S 1	6	9	4
29.	63.9	23.9	26.7	20.6	20.6	20.9	21.0	16.7	89	60	81	40.0	20.0	4	9	4.5	SW 1	SSE 3	SW 1	6	10	2
30.	64.7	23.5	27.8	21.3	20.0	20.0	19.6	15.1	77	48	83	39.1	21.2	9	30	0.0	SW 2	SE 1	SW 1	10	4	2
Dekaden Mittel	763.9	24.6	28.9	20.9	20.9	22.0	21.8	17.5	91	55	86	48.7	21.0	8	10	10.8	1	4	1	6	5	3
Monats- Mittel	763.3	24.8	29.3	21.0	21.1	22.3	22.1	17.8	91	56	85	51.3	21.1	8	30	11.9	1.2	3.0	1.0	5.3	5.1	3.8
1.	761.5	23.5	28.0	18.9	19.5	21.2	21.2	16.4	89	53	88	47.0	20.0	9	11	0.0	WSW 1	S 2	SW 1	4	4	3

¹⁾ Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0° lie; Reduktion auf Normalschwerk ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daresalam — 1,9 m
²⁾ Tages-Mittel berechnet nach der Formel $\frac{1}{4} (t_1 + t_2 + t_3 + t_4) = t_m$ ³⁾ Kohl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt m.

Willy Müller, Daressalam u. Kilwa

Postfach Nr. 50, Telegrammadresse Willibald.

Neubau Said Bargasch-Strasse:

Generalagentur von Martin Falk, Hamburg.
 Union Castle Mail Steamship Comp. Ltd.
 Import sämtlicher Eingeborenenwaren.
 Export von allen Landesprodukten.
 Ständiges Lager in Reis u. Eingebornengetreide.
 Uebernahme von Konsignationspartien unter
 Bevorschussung.
 Reich assortiertes Lager in Decken, Hemden,
 Lendentüchern, Steingut für Schwarze.

Neubau Frisch gegenüber Burger:

Heidsieck Monopol
 Kupferberg Gold, trocken
 Kupferberg Riesling
 Rhein- und Moselweine
 Bordeaux- und Burgunder Weine
 Liköre und Fruchtsäfte
 Münchener Hofbräu und Original Pilsner
T. T. Whiky.

Neu eingetroffen:

Schuhe in Segeltuch, Bor-
 calf etc. für Herren,
 Damen u. Kinder.

Bademäntel, Schlafanzüge,
 Oberhemden, Tag- und
 Nacht-Hemden, Kinder-
 fleider, Schürzen etc. etc.

Bug- und Konfektionshaus M. Ruhnigt
 = Borgfeldhaus am Wissmann-Denkmal =

OTTO GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Spedition.

Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38.

Kommission.

Sammelladungen. Spedition von Ausstellungsgütern.
Vertretungen während der Ausstellung.

**Ostafrikanische Land-
 Gesellschaft m. b. H.,**
 :: :: Daressalam :: ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke
 Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir
Plantagenland, das für alle
 Arten von
 Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-
 gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Neue Mode
 Peggy
 Luftschiiff
 Fürst Bismark
 Silver Lecovia
 Nestor

P. KELLER

CIGARRENHAUS

Erstes ältestes und einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Oud Holland
 Königin Wilhelmina
 „Nero“
 Regalia Chica
 Margot
 Diplomates

EXPORT

IMPORT

Alle Marken Cigaretten u. Cigarren im Einzelverkauf

Simon Arzt 70^P im Einzelverkauf per Stück 3 Heller

Clysmas Nr. 10 mit Goldmst. per 100 St. Rp. **3,25**

Clysmas Nr. 12 mit Strohmst. per 100 St. Rp. **4,00**

Clysmas Nr. 10 mit Goldmst. in Carton à 20 St. Rp. **0,75**

Kadda mit Goldmst. per 100 Stück Rp. **2,50**

AUGUST DORN

Tel. 75 DARESSALAM Tel. 75

Brennabor-Räder

Neue, verbesserte

Safariwagen

Calcium Carbid

stets vorrätig.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Daressalam.

Telegramm-Adresse:
Brauerei Daressalam

Sprechnummer:
No. 8

Brief-Adresse:
Brauerei Schulz, Daressalam

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
Malzbier ♦ Porter
pasteurisiert und haltbar.

Sodawasser aus destilliertem Wasser in Flaschen mit Patent-
verschluss, für den Versand in Champagnerflaschen.

Cis.

Flüssige Kohlenäure, chemisch rein in Bomben zu 10 und
25 Kilogramm, Versand nach auswärts.

Verkauf von Mais u. Maischrot. Schrot von Mais, Mtama etc.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Adresse: ~~Postfach~~ ver Schulzbrauerei, Tanga.

Verkaufsstelle in:

Kigoma: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
" : Helfferich & Co.
Tabora: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
" : Helfferich & Co.
Kilossa: Helfferich & Co.
Morogoro: F. A. Sailer.

Morogoro: F. W. Beyer.
Nenlangenburg: Richard Frade.
Moichi: August Feyer.
Pangani: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
Lindi: Hotel Hudig.

SANATOMUR.

Conrad Wm. Schmidt (F. A. Glaeser) Ltd.
Fabriken von Lacken u. Emailen sowie
:: Wasserfarben, Düsseldorf u. London ::

Sanitäre, waschbare Wasserfarben, giftfrei.
Zum Anstrich von Wänden, Decken, Zäunen
etc., öffentlichen und privaten Gebäuden,
für Innen- und Aussenanstrich geeignet
in 50 Lagerfarben.

MOSKITOGAZE

Carl Haver & Ed. Boecker, Mechanische
:: Metallgewebefabrik Oelde i. Westf. ::

in ALUMINIUM, PHOSPHORBRONZE,
:: MESSING, verzinktem EISENDRAHT ::

Ständiges Lager.

Alleinvertretung für Deutsch-Ostafrika

Alois Rothbletz □ Daressalam.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Kronprinz“	Kapt. Greiwe	17. Juli 1914
„Feldmarschall“	„ Jantzen	2. Aug. 1914
„General“	„ Fiedler	17. Aug. 1914
„Adolph Woermann“	„ Iversen	2. Sept. 1914

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kommodore“ Kapt. Mühlbauer 8. Juli 1914

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Rhenania“	Kapt. Nösel	15. Juli 1914
„Tabora“	„ Gauhe	31. Juli 1914
„Admiral“	„ Kley	15. Aug. 1914
„Prinzregent“	„ Michelsen	17. Sept. 1914

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Rhenania“	Kapt. Nösel	17. Juli 1914
„Tabora“	„ Gauhe	2. Aug. 1914
„Admiral“	„ Kley	17. Aug. 1914
„General“	„ Fiedler	2. Sept. 1914

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kommodore“ Kapt. Kasch 14. Juli 1914

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz“	Kapt. Greiwe	20. Juli 1914
„Feldmarschall“	„ Jantzen	5. Aug. 1914
„Adolph Woermann“	„ Iversen	5. Sept. 1914
„Kigoma“	„ Doherr	20. Sept. 1914

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 7 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten sieben Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam

Zweigniederlassung Daressalam.

An der Stuhlmann-, Becker-
u. Eminstraße verkaufen wir

Bauplätze

in jeder Größe, zu kulantem
Bedingungen

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft

„FORD“ - Motorwagen

20 P. S. 4 Cyl. 5 sitzig

Alleinverkauf
The East African Trading Co.
Daressalam.

Züchtige Bergleute,

Maschinist, Schmied und Hoch-
werk-Muffelher gesucht. Hary-
fontainer werden nicht auf-
genommen. Süd-Afrikaner
bevorzugt. Offerten an Be-
triebs-Leitung Kilimafesza
Goldminen, Muanja-Stoma.

Internationale Handelsgesellschaft m. b. H.

Bukoba-Kigali-Kissenjee-Goma

Import Export Commission
Spedition Bank.

Vertreter für: H. Diederichsen & Co., Kiel-Hamburg-Chinas
Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft, Berlin. British
American Tobacco Co. Ld, London. Hatch Mansfield & Co.
Whisky Brigade Rp. 37.50.

Stets Lager von Kalk (per Sack Rp. 4,50) und Ostafrikanischen
Bauhölzern (per cbm. Rp. 110,— bis Rp. 115,—).

Telegramm-Adresse: Hadide.

Gebr. Freudenberger

Daressalam

SPEDITION — KOMMISSION
SAMMELLADUNGSVERKEHR.

Telephon No. 64.

Telegr.-Adr.: Freudenberger.

Zur Landesausstellung übernehmen wir Vertretungen jeder Art.

VERLOSUNG.

Wegen Abreise sollen die unten bezeichne-
ten Sachen en bloc verlost werden:

Eine vornehme **Eichen-Zimmer-Einrich-**
tung, bestehend aus

1 Gobelin-Sofa mit Umbau, 4 versch. Gobelin-Stühlen,
1 eichenem Tisch, 1 eichenem Bücherschrank, 1 Le-
der-Klubsessel,

1 Vasenständer, 1 Spirituslampe, versch. Nippes etc.
(Anschaffungswert Mk. 2050.— frei Tanga).

Die Gegenstände sind im Hansahaus Tanga aufge-
stellt, und können dort jederzeit besichtigt werden.

Die Verlosung soll am 15. Juli stattfinden
unter Aufsicht der Polizeibehörde Tanga, und
zwar kommen 50 Lose à 25.— Rp. zum Verkauf.

Lose sind bei der Fa. Kraut & Kaiser Tanga, sowie
bei der Fa. **Gebr. Freudenberger Daress-**
salam, zu haben, welche auch jede gewünschte
Auskunft geben.

Otto Koch, Daressalam vormals Graf

Wagenbauerei, Schlosserei, Schmiede und Hufbeschlag

empfiehlt sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher
Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

Schlachtereii :: Wurstmacherei :: Delikatessen

Heinrich Thomas, Daressalam,

empfiehlt
frisch eingetroffen:

Ia rohen gek. Schinken
Ia Frühstücksspeck
Ia Europ. Cervelat- und
Bauernwurst

ff. Aufschnitt

Sämtliche Sorten Europ. Wurst
in Dosen $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{1}$ Packung
Frankfurter Würstchen u. Landjäger
Ia geräucherter Ochsenzungen

Käse: Ia echten Emmenthaler,
Schweizer, Holländer, Tilsiter,
Edamer und Limburger Käse
Herzautokrat-Käse, achteilig

Fischkonserven: Sardinen, Kieler
Sprotten, Stuhns Sardellen, Aal ge-
räuchert, Aal in Gelee, Aal in Toma-
tensauce, Salmon-Lachs gekocht,
Lachs geräuchert in Scheiben, Kräu-
ter-Anchovis, Krabben, Schwedische
Neunaugen, marinierte u. geräucherte
Bismackheringe, Delikatess- und
Bratheringe.

Rollmops, große u. klein Packg.
Ia Czar-Caviar

Corned-Beef
Bouillonwürfel „Victoria“
Ia Hamburger Flomen-Schmalz
Holl. Vollheringe — Salzgurken —
Sauerkraut

Heute Sonnabend:

Knaekwurst und Knoblauch-
wurst, Berliner Fleischwurst
und Sülze.

Morgen Sonntag:

Ia.
Kalbfleisch.

Soeben eingetroffen:

Sehr große Auswahl

von

Hochmodernen Stoffen

vom Meter.

Paul Bruno Müller.

Bücherbesprechungen.

Die Futterpflanzen Deutsch-Südwestafrikas und Analysen von Bodenproben von Dr. W. Heering und Dr. C. Grimme. Heft 202 der „Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.“ Für alle Mitglieder 3 M., im Buchhandel (Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin SW.) 7 M.

Die Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hatte vor 2 Jahren den Versuch unternommen, die Eignung der wichtigsten Futterkräuter und Futtergräser Deutsch-Südwestafrikas für die Weidewirtschaft an der Hand von im Hamburgischen Kolonialinstitut vorgenommenen botanischen Untersuchungen und Bodenanalysen festzustellen. Schon diese Schrift (Heft 197 der „Arbeiten“ der D. L. G.) wurde von den Farmern Südwests mit dem größten Interesse aufgenommen, so daß sich eine eindrucksvolle Neubearbeitung des Stoffes notwendig machte, welche durch die Lieferung vieler neuer Material- und Bodenproben möglich wurde.

Diese Neubearbeitung, welche wiederum von Dr. Heering und Dr. Grimme vom Hamburg. Bot. Staatsinstitut vorgenommen ist, bedeutet besonders im botanischen Teil eine gänzliche Umgestaltung. Es sind alle Abschnitte, die nur den wissenschaftlichen Botaniker interessieren, fortgelassen, dagegen sind die wichtigsten Futterpflanzen, besonders die Gräser, auch beschrieben und auf 40 vorzüglich ausgeführten Lichtdrucktafeln abgebildet, so daß der Farmer selbst instand gesetzt wird, die Hauptfutterpflanzen zu erkennen. Das Buch wird dadurch zu einem wichtigen Nützzeug des afrikanischen Farmers für die Taxation und Ausnutzung seines Busches und seiner Weiden. Die übrigen bekanntgewordenen Futterpflanzen sind mit ihren Namen, kurzen Angaben über ihr Vorkommen, ihre Verbreitung und Bedeutung aufgeführt.

Das Anwachsen des unterjuchten Materials kommt im chemischen Teil zur Geltung. Die Zahl der chemischen Analysen von

Futterpflanzen hat sich fast verdoppelt. Noch stärker hat sich die Zahl der unterjuchten Bodenproben vermehrt.

Der Fortschritt dieser neuen Arbeit liegt besonders darin, daß die praktische Benutzbarkeit gesteigert ist und daß das Urteil, ob eine Pflanze überhaupt als Futterpflanze im engeren Sinne anzusehen und ob sie von größerer oder geringerer Bedeutung ist, auf Grund des weiteren umfangreicheren Untersuchungsmaterials besser begründet ist.

Da die Vegetationstypen der Futterkräutervägen in großen Teilen Afrikas, so auch in der Katahari in Deutsch- und Englisch-Ost bis hinauf nach Nordafrika die gleichen sind, hat die Arbeit der D. L. G. nicht nur für die Farmer Südwests, sondern ganz Afrikas Bedeutung.

Carolyn Wells, „Der Mann im Automaten.“ (Kriminalromane aller Nationen. Bb. 55.) Preis: geb. M. 2.—; geb. M. 3.—; Verlag von Mowig & Köpfer in Dresden und Leipzig.

Ein Ball in einem amerikanischen Landhause. Aber während sich unten noch die Barre in lustigem Tanze drehen, wird im Bibliothekszimmer des oberen Stockwerkes der Sohn des Hauses erschossen und seine zukünftige Braut verwundet aufgefunden. Wer ist der Täter? und aus welchen Gründen geschah das Furchtbare?

Nacheinander kommen die meisten Hausgäste in Verdacht, und ein allgemeines Mißtrauen greift Platz. Schließlich, als niemand mehr aus und ein weßt, wird der berühmte Detektiv Fleming Stone zur Hilfe geholt und löst durch unerbittliche Logik scheinbar spielend das schwierige Rätsel.

In die Sammlung „Kriminalromane aller Nationen“ wird mit Carolyn Wells eine neue hochbegabte Autorin eingeführt, die sich in ihrer Heimat bereits allseitiger Wertschätzung erfreut.

Allen Freunden von guten Kriminalromanen ist der Band dringend zu empfehlen.

Johannes Steinberg

BERLIN NW.7, Neustädtische Kirchstr. 15
im Hause neben der Waermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie
Elegante, feine Herren-Moden.
Anfertigung eleganter Damen-Reltsport-Kostüme.
Telegramm-Adresse: TROPENSTEINBERG

Stuhr's Caviar

Sardellen
in Dosen und Gläsern
Sardellenfilets
in Dosen
Sardellenpaste
in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.
Künnlich in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stühr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresoren der Bank usw.



**Natura-Milch
Kondensierte Milch
Natura-Sahne
„Löwenmarke“.**

Erhältlich durch das **Usambara-Magazin** in Darressalam, Moschi, Tanga und Lindi, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

OTTO E. A. WESTPHALEN :: HAMBURG

Import: Verkauf aller überseeischen Landesprodukte zu besten Marktpreisen gegen kleine Commission, Original-Verkaufsnoten, prompteste Abrechnung.

Export: Jeder Art europäischer Erzeugnisse.
Anfragen jeder Art erwünscht.



Grätzer Bier
fast alkoholfrei (unter 2%)
Absolut tropensicher!
Sehr erfrischend und bekömmlich!
Von unbegrenzter Haltbarkeit!
Vereinigte Grätzer Bierbrauereien, A.-G., Grätz in Posen.
Export nur durch kontinentale Firmen.

Export Hoflieferanten Sr. Adolf Friedrich
Import Hoheit d. Herzogs zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres
Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.
Komplette Tropenausrüstungen
Aeltestes und größtes Haus der Branche.
Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb
für Zelte nebst Einrichtung und Reit-Requisiten etc.
Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostenschnitte gratis.
Besorgungen fr. ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.

Zürn, Schmidt & Co.

Darressalam — Tabora Tanga — Moschi

IMPORTEURE
von Eingeborenen-Artikeln.

Lager aller Waren für die Duka.

Vertreter erster europäischer Exportfirmen.
Ständiges grosses Musterlager.

Küsten-Vertretung für Pflanzungen etc. etc.

Produkten-Makler

Kauf und Verkauf von Chiroko, Mtama, Mais, Bohnen etc. etc.

Kraut & Kaiser, Tanga

Antliche Bahnspediteure.

Spediteure des Kaiserl. Gouvernements.

Küsten-Dhauverkehr
Gepäckbeförderung
Zollabfertigung

FABRIK-ANSICHT



James Buchanan & Co., Ltd, London, Glasgow, Hamburg

Scotch Whisky Distillers

Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY

SPECIAL
red seal
BLACK
&
White

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Os'afrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Daressalam, Tanga, Lindi, Mikindani, Neu Moschi, bei Bretschneider & Hasche, Daressalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück) Cigaretten
Etwas für Sie!

Oriental Tabak- u.
Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden



Inh. Hugo Zietz
Hoflieferant S.M.
d. Königs v. Sachsen



Trustfrei!



Offerte durch den Export-Vertreter
Paul Ockert, Hamburg 26.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 **DARESSALAM** Gegr. 1891

NEU

Moskitogaze

eingetroffen!

Verhütung der Maul- u. Klauenseuche

durch rationelle Klauenpflege



Klauenschere,
bestes Fabrikat M. 18,—

Regelmässiges Beschneiden der Rinderklauen fördert die Gesundheit und beugt Klauenkrankheiten vor.

Klauenspritze nach Koidl,

zur bequemen
Desinfizierung
der Klauen bei
allen Klauen-
krankheiten.



Tätowierzangen, Kerb- u. Markierzangen, Schlundröhren-
Trokare, Schermaschinen, Viehmaschinen, Ohrmarken-

H. Hauptner,



Berlin N.W. 6

Hoflieferant Sr. Majestät

des Kaisers und Königs

Filiale München.

Filiale Hannover.

General-Vertretung
für D. O. Afrika:

Herz & Sehaberg,

Berlin u. London vertreten durch
Zörn, Schmidt & Co., Daressalam-Tanga.

Aus neuesten Ankünften empfehlen wir:

Bremer

Ost-Afrika

Gesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Daressalam

Prima rohen Schinken in Gelatine oder Kalkleinen.
Prima gek. Schinken in Dosen sowie Schinkenspeck.
Prima Blutwurst in Staniol u. Mettwurst i. Darm.
Prima Noak'sche Wurst-Konserven in tin.
Prima kalif. Früchte, Marke Rendez-vous und Lighthouse.
Prima getr. Linsen, Bohnen, Erbsen.
Prima Braunschweig. Gemüsekonserven.

Ständiges Lager von:

Weinen, Bieren, Spirituosen.
Eisenwaren, Haus- und
Küchengeräte.
Carbolinum, Öle.

C. VINCENTI, Daressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.
Stereo- u. Pecoscop-
Cameras.
Platten-, Plan-, Block-
und Roll-Film
in allen gangbaren Formaten
(für Vera- u. Glyphoskope)

Celloidin-, Gaslicht-,
Brom-, Actinos- u.
Autopapiere
sowie Post-Karten.
Sämtliche
Chemikalien und
Utensilien

Grosses Lager in
Butten- und Künstler-Karton
Einsteck- und Einklebe-Alben
in modernster Ausstattung

Photographie-Ständer,
-Leisten-, -Rahmen aus euro-
päischen u. afrikan. Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Grössen.
Reparaturen.
An- u. Verkauf von Apparaten.
Kunst-Verlag
Ansichten, Typen, Post-Karten.
Vergrösserungen
von Negativ und Bildern.

➔ Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure ➔

C. FERANADES & Co.

Postfach Nummer 9. DARESSALAM Tel.-Adr: Fernaco.
Akazienstrasse -- Hansing & Co. gegenüber

Import — Kommission WARENHANDLUNG

Gemüse-	Damen- u. Herren-	Wein
Fleisch-	Stiefel,	Whisky
Fisch-	Stoffe, Hüte	Cognac
u. a. Konserven	usw.	Rum

Reis, Mais, Mtama u. Kartoffeln :: zu Tagespreisen.

KURHOTEL JÄGERTAL

(in 1500 m Höhe)

direkt bei Wilhelmsal [ca. 10 Min.], Autohaltestelle

Tel. Nr. 9

Tel.-Adr.: USAMBARAPENSION

Tel. Nr. 9

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!

Viel Wald, gute Jagd Gelegenheit, Tennisplatz, Klavier, Schießstand.

Komplett eingerichtete, für sich ab-
geschlossene Räume!

Verleihung von Reitpferden u. Kutsch-
wagen (tageweise 5.— Rp., halbtägig
3.— Rp.)

Boys, Kutschwagen ständig am Auto.

Echte Mosel- u. Rheinweine (selbst import.),
Biere, sowie sonstige jegliche Getränke:
Stets frisches Gemüse, Obst, Milch,
Trinkeier.

Pensions-Preise: Mäßige Preise, ab 8 täg-
igem Aufenthalt Vergünstigung.

Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,
Laden und
Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora, Nairobi

**Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission
Spedition Schiffs-Abfertigung**

Petroleum-
und
Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Ge-
sellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagenturd. 'Germania' Lebens-
versicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-
Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Paul Schlickeisen

TECHNISCHES
BÜRO

DARESSALAM

TECHNISCHES
BÜRO

Ich eröffne am 1. Juli in Daressalam ein technisches Büro. Die Einrichtung elektr. Licht- u. Kraftanlagen im Anschluß an das Elektrizitätswerk Daressalam sind mir von der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft übertragen worden.

Abteilung I. Elektrotechnik.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. Telephon-, Signal- und Feuermeldeanlagen. Verkauf elektrischer Installationsmaterials, Beleuchtungskörper, Ventilatoren, Motoren und Glühlampen sowie sämtliche elektrische Apparate und Instrumente für Aerzte und Laboratorien.

Abteilung II. Landwirtschaftl. u. gewerbl. Maschinen, Motore u. Fahrzeuge.

Stationäre Dampfmaschinen und Kessel, Lokomobilen, Diesel- und Rohölmotoren, Wind- und Wasserturbinen für alle Zwecke, Brücken und Eisenkonstruktionen, Komplette Sisal- und Kautschukaufbereitungsanlagen, Baumwollginnereien, Oel- und Mahlmühlen, Motor- und Handpflüge, Lastautomobile und Omnibusse, Tourenwagen, Motorboote. Komplette Feldbahnen, Bohrzeuge, Eismaschinen und Kühlanlagen, Feuerlöscheinrichtungen, Pumpen für Industrie und Landwirtschaft, Krane und Hebezeuge für alle Zwecke, Geldschränke u. Kassetten, Dezimalwagen, Schreib- u. Rechenmaschinen sowie Maschinen und Werkzeuge für die gesamte Industrie. Erstklassige Oele und Fette für sämtliche Maschinen und Motore, Treibriemen.

Abteilung III. Vertretung erster deutscher Firmen.

Büro: Unter den Akazien, Haus Mittensteiner

Unserer werten Kundschaft beehren wir uns mitzuteilen, daß es uns nunmehr gelungen ist, ein vollkommen wasserklares

KRISTALLEIS

herzustellen. Unsere mit den modernsten Maschinen ausgerüstete Eis- und Sodafabrik ist imstande, jedes gewünschte Quantum Eis und Soda zu liefern.

Es ist unser Bestreben, vor allen Dingen ein in hygienischer Beziehung vollständig einwandfreies Produkt herzustellen und bitten wir um geneigteste Unterstützung unseres Unternehmens.

Daressalam,
den 1. Juli 1914.

ABDERASUL & SÖHNE
EIS- und SODAFABRIK.